You are not alone - Freunde fürs Leben

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Nach der Party 2
Kapitel 2: Abwechslung und Wintersport 8
Kapitel 3: Sturz 14
Kapitel 4: Schreckliche Entdeckung 20
Kapitel 5: Spezialklinik 26
Kapitel 6: Übernommen 32
Kapitel 7: Umgedrehte Rollenverhältnisse 39
Kapitel 8: Auf dem Weg der Besserung 46
Kapitel 9: Ein Ausflug und ein Wiedersehen 53
Kapitel 10: Alles nur vorgemacht 62

Kapitel 1: Nach der Party

Titel: You are not alone
Untertitel: Nach der Party
Teil: 1/11
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG-13
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Es war bereits nach 2:00 Uhr und langsam wollte Craig wirklich ins Bett. Aber die Party war noch im vollen Gange und in diesem Gedränge seinen Fahrer zu finden, würde einige Zeit beanspruchen. Dennoch hoffte er, Orlando bald zu finden, der versprochen hatte nicht zu viel zu trinken, damit er diesmal fahren konnte.

Orlando lehnte unterdessen an der Bar und war in ein Gespräch mit Elijah vertieft.
Da Craig nicht unbedingt drängelt wollte, setzte er sich erst mal auf einen Hocker neben die beiden. Orlando bemerkte es zunächst gar nicht. Er war viel zu sehr in seine Diskussion vertieft.

Craig gähnte und stupste den Jüngeren schließlich doch sanft in den Rücken.

Orlando drehte sich ob dieser Berührung erschrocken um. Sein Blick fiel auf Craig und er musste unwillkürlich grinsen. "Schon müde?" fragte er.

"Ich bin nicht mehr der Jüngste"; verteidigte sich Craig auch grinsend.

"Das stimmt allerdings" grinste er ihn an.

"Danke... also? Fahren wir?"

Orlando nickte und erhob sich von seinem Hocker. Er umarmte Elijah noch einmal kurz, dann machte er sich mit Craig gemeinsam auf den Weg nach draußen.

Der betrachtete ihn mit schief gelegtem Kopf. "Bist du sauer, weil du schon gehen musst? Sonst kann ich auch noch etwas warten oder ich nehm ein Taxi..."

Der Angesprochene schüttelte nur den Kopf und winkte ab. "Ach was.. Mir sind sowieso grade die Argumente ausgegangen" versicherte er mit einem Lachen.

"Dir? Wow..... worum ging's denn?"

Orlando grinste verlegen.

"Okay, alles klar..... wen wolltet ihr diesmal abschleppen?"

"Nein.. Darum ging es nicht.", erklärte dieser. "Es ging um den Ruhm... Na ja.. Ich meine.. das ist nicht immer positiv.." druckste er herum

"Findest du? Weil du keinen Schritt mehr machen kannst ohne verfolgt zu werden? Wie viele Fotographen war denn auf der Party hier?"

"Keiner.. Also ich hab zumindest keinen gesehen. Aber ich meinte auch eher diese ganzen Teenies die einem hinterher rennen... Aber Elijah findet das alles ganz toll."

"Er gehört ja selber noch fast zu der Generation.....und du tu mal nicht so, als ob du schon weiß wer wie alt wärst..."

"Ich meinte eher, dass er damit groß geworden ist. Für mich kommt das alles so plötzlich, so unerwartet. Ich komme grad erst frisch von der Schauspielschule und schon
bin ich ein großer Star, verstehst du?" Unsicher blickte der junge Brite ihn an.

"Aber es ist im Grunde das was du wolltest....." Craig legte ihm einen Arm um die Schulter, während sie zum Auto gingen. "Außerdem...so lange du Freunde hast die dich auf dem Boden halten, kann es gar nicht so schlimm werden."

Orlando lächelte leicht. "Yeah, Mann. So lange ich Freunde wie euch hab, schaff ich das schon"

"Und wenn wir nicht mehr ausreichen, dann hol ich Ian. Der haut dir wieder eins runter und du bist wieder normal.....", lachte Craig und hickste leise, da er wohl ein paar Drinks zu viel gehabt hatte.

Orlando, der das genau gehört hatte, lächelte ihn Schelmisch von der Seite an. "Ach.. Jetzt weiß ich, warum ich fahren sollte..."

"War abgemacht...nächstes mal wieder anders rum....rum...ja, der war gut....."

Ob dieser Worte begann Orlando lauthals zu lachen.
"Hast du meinen Film 'Fluch der Karibik' gesehen?"

"Sicher.....wer nicht? Hab ihn sogar auf DVD....jawohl ich unterstütz meine Freunde."

Orlandos Grinsen wurde breiter. "Dann weißt du doch sicher, wem du grade unglaublich ähnlich warst, oder?"

"Den Gang krieg ich nie hin....."

Der Blick, den ihm der Brite ob dieser Aussage zuwarf war mehr als eindeutig. "Wenn du noch ein bisschen mehr trinkst, schaffst du auch das!"

"Wie hackedicht war eigentlich Depp beim Drehen...?"

"Der? Der war nüchtern... Der ist immer so... Das ist halt ein wahrer Schauspieler"

"Und wir sind unwahre?"

Orlando lachte leise. "Du sicher nicht. Du hast schon viel Erfahrung. Ich habe grade mal in ein Paar Filmen mitgespielt..."

"Wenn du erst mal so alt bist wie ich..."; lachte Craig in bester Großvatermanier und stoppte vor Orlis Wagen. "Mist...zugefroren.. ich hoffe du hast Enteiserspray dabei..."

Orlando ließ die Schultern sinken. Dann schüttelte er den Kopf. "Nope.. Hab ich nicht!"

"Viel Spaß beim Kratzen, Bloom..."

"Na danke.. Willst du zu Fuß nach Hause gehen, oder was?" fragte dieser daraufhin empört

"Nein, ich kann warten...lass erst mal den Motor an."

Der Brite tat, wie ihm geheißen. Er kratzte mit dem Schlüssel das Schloss frei und ließ sich dann auf den Sitz fallen um die Heizung zu starten.

"Eiskratzer?", versuchte Craig sein Glück.

Orlando nickte und angelte unter den Sitz.

Auffordern hielt ihm Craig die Hand hin.

Triumphal hielt er kurz darauf zwei rote Eiskratzer in den Händen.
Einen drückte er Craig in die Hand, den anderen nahm er selbst
"Dann mal an die Arbeit" grinste er..

"Und das um diese Uhrzeit...." Aber brav machte Craig sich an die Arbeit, während er den Jüngeren immer mal wieder aus dem Augenwinkel beobachtete.

Dieser stand über die Frontscheibe gebeugt und war damit beschäftigt das Eis abzukratzen. Sein Atem bildete kleine weiße Wölkchen, wenn er ausatmete.

Craig versank dermaßen in diese Betrachtung, dass er gar nicht mehr weiter kratzte und Orli das Auto fast alleine frei kratzen konnte.

Dementsprechend schnell ging sein Atem, als er sich gegen die Tür lehnte. Sein Blick wanderte zum Kiwi.

"Fertig?", fragte dieser verschmitzt grinsend.

Orlando schob schmollend die Unterlippe vor. "Du hast mir ja toll geholfen"

"Hab das Beifahrerfenster frei gemacht."

"Wow.. Das finde ich ja direkt sozial... Um nicht zu sagen total eigennützig" schmollte dieser

"Ach komm schon....ich geb dir dafür nächstes mal einen aus...oder mach dir nachher noch nen heißen Kaffe oder Kakao....."

Orlando lächelte. Er konnte nie lange jemand böse sein. "Na gut..."

"War das ein ja...oder ein ja?"

"Ich würde sagen.. Ein Ja!" erwiderte er mit einem Grinsen.

Craig stieg nun also schnell und schon etwas fröstelnd ins Auto. "Dann komm und gib Gas..."

Lächelnd ließ Orlando sich auf den Fahrersitz fallen, schlug die Tür zu und steckte den Schlüssel ins Zündschloss.

Während Craig es sich schon mal gemütlich machte und den Kopf gegen die Fensterscheibe lehnte.

Mit einem leichten Ruck fuhr Orlando an, dann brauste er los Richtung Notting Hill.
Am Ziel angekommen, war Craig bereits eingedöst.
Sanft stupst Orlando ihn an. Eigentlich war es ja viel zu schade den Schlafenden zu wecken, aber er wollte auch noch irgendwann ins Bett kommen.

"Bin wach!", schoss Craig Augenblicklich hoch.

Der Brite kicherte leise.

Craig stand gähnend aus. "Na dann komm, Mr. Bloom! Willst du nun Kaffee oder Kakao?"

Orlando stieg aus und grinste. "Ich denke Kaffee.. Ich muss schließlich noch fahren." Seine Worte wurden von einem Gähnen unterstrichen.

Kritisch guckte Craig ihn an und führte ihn schließlich in seine Wohnung. Er schaltete

lediglich eine matte Zimmerbeleuchtung ein, um ihr ohnehin strapazierten Augen nicht zu überanstrengen.

Orlando blinzelte. Es war ja doch ganz schön dunkel hier. Nachdem er sich an das schummrige Licht gewöhnt hatte, blickte er sich in Craigs Wohnung um. Er war noch nie hier gewesen.

Es war ganz ordentlich in der Wohnung, bis auf die Tatsache, dass diverse Zeitschriften auf dem Wohnzimmertisch zerstreut herum lagen. Die Küche, in der Craig nun herum hantierte war offen zum Wohnzimmer hin, konnte man aber durch eine Verbindungstür, auch direkt vom Flur her betreten. "Setz dich doch...."; rief ihm Craig aus der Küche entgegen und das Klappern von Tassen und Kaffeelöffeln war zu hören.

Orlando lächelte und ließ sich im Wohnzimmer auf das Sofa fallen und lauschte den Geräuschen, die Craig verursachte.

Der schien nun wieder wach zu sein und pfiff eine leise Melodie vor sich hin. Schließlich kam er mit zwei dampfenden Tassen Kaffee ins Wohnzimmer und stellte eine Tasse vor Orlando auf den Tisch und setzte sich selber dann in einen bequem aussehenden Fernsehsessel, der mit einem Lammfell ausgestattet war.

Orlando nahm die Tasse dankend und trank einige Schlücke. Immerhin würde er so wieder wach werden.
Seine Augen wanderten zum Kiwi.

Der saß mit angezogenen Beinen in seinem Sessel und schien schon beim Kaffeetrinken zu träumen.

Schlecht sah er ja nicht unbedingt aus, nur irgendwie einsam.

Irgendwann schien Craig zu merken, dass er angesehen wurde und er hob fragend den Blick.

Orlando schenkte ihm ein sanftes Lächeln und einen dankbaren Blick, dann lehrte er seine Tasse mit einem Zug und stellte sie vor sich auf den Tisch.
"Ich mache mich dann mal auf den Heimweg.."

"Bist du denn wieder wach genug dazu?", wollte Craig besorgt wissen. "Nicht dass wir dich morgen von irgend einer Hausecke abkratzen müssen."

Der Brite schenkte ihm ein müdes Lächeln. "Das wird schon gehen, ich hab's ja nicht sonderlich weit..."

"Du kannst sonst auch hier schlafen, wenn du willst....."

Orlando schenkte ihm ein dankbares Lächeln. "Gerne..."

Craig erhob sich aus seinem Sessel und nahm die beiden Tassen wieder an sich.

"Schlafzimmer ist da drüben. Im Schrank hat's Klamotten. Such dir ein Shirt zum Schlafen aus, ich komm auch gleich..."

Orlando nickte dankbar und tapste dann Richtung Schlafzimmer.

Ein T-Shirt war schnell gefunden und kurz darauf lag er schon zusammengerollt auf dem Bett.

Ein paar Minuten später schloss sich die Tür und das Licht ging aus. Dafür knipste Craig die Nachtischlampe auf der anderen Bettseite an, zu oft schon hatten seine Zehen bei Dunkelheit Bekanntschaften mit irgendwelchen Ecken in seinem Zimmer gemacht.

Kapitel 2: Abwechslung und Wintersport

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Abwechslung und Wintersport
Teil: 2/
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG-16
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: Slash
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Orlando blinzelte nur verschlafen und wartete darauf, dass Craig endlich das Licht ausschaltete.

Es dauerte nicht lange bis Craig sich auch schlotternd unter die Decke kroch und dann erst mal leise vor sich hinquengelte, weil es darunter nicht viel wärmer war, als im Rest der Wohnung.

Orlando, der eigentlich nur seine Ruhe haben wollte, kroch näher zu Craig und kuschelte sich an ihn. "Halt die Klappe.." murmelte er noch, bevor er seinen Kopf in den Haaren des Kiwis vergrub.

"..'schuldigung...", gab der nur noch leise von sich und schloss dann auch endlich die Augen.

Auch Orlando konnte sich nicht mehr lange wach halten und war bald eingeschlafen.

Am Morgen dann schien die Sonne bereits ins Zimmer und Craig blinzelte. Da war ein wahnsinnig angenehmer Duft unter seiner Nase und ein weicher, anschmiegsamer Körper kuschelte sich an ihn. Zufrieden schloss er noch einmal die Augen und versuchte sich zu erinnern was gestern passiert war. Dann wurde ihm schlagartig bewusst wen er da gerade im Arm hielt. Vorsichtig spähte er nach unten, auf das schlafende Bündel Mensch. Ein feines Lächeln huschte über Craigs Lippen. Ja, so sah

Orli doch schon viel besser aus, wenn er entspannt war und nicht ständig herum hetzte, von einem Termin zum anderen jagte oder irgendwo in einem entlegenen Winkel der Erde am Drehen war. Dennoch entgingen Craig die dunklen Schatten unter Orlandos Augen nicht. Der Jüngere war ausgepowert und es war nur noch eine Frage der Zeit, bis dieser unter der so plötzlichauferlegten Last zusammen brechen würde. Seufzend löste er den Jüngeren von sich und bettete ihn in die Decke, so dass er aufstehen konnte, ohne ihn zu wecken. Dann schlich sich Craig leise aus dem Zimmer, um in der Küche ein einfaches Frühstück herzurichten, Kaffeewasser aufzusetzen und dann rasch unter die Dusche zu springen.

Orlando erwachte kurze Zeit später, weil die angenehme Wärme neben ihm verschwunden war und er langsam anfing zu frösteln. Vorsichtig blinzelte er, dann schaute er sich im Zimmer um. Es war Craigs Zimmer, daran konnte er sich noch erinnern. Er konnte sich nach einer Party ausnahmsweise mal lückenlos an alles erinnern. Seufzend schälte er sich aus der Decke und Tapste ins Bad, um sich ein wenig kaltes Wasser ins Gesicht zu klatschen.

Craig guckte gerade aus der Dusche heraus und strahlte ihn an. "Perfektes Timing...gibst du mir mal das Handtuch vom Wärmer?" Er deutete hinter Orli, wo eine Reihe bunter Handtücher über einer speziellen Wärmehalterung lagen.

Orlando lächelte. "Welche Farbe hättest du denn gern?"

"Egal....warte, nimm das unterste, das ist am wärmsten..."

Der Brite tat wie ihm geheißen und reichte Craig das unterste Handtuch. Dann drehte er sich um.

Craig kam geschwind aus der Dusche, Handtuch um die Hüfte und schüttelte dann erst mal den Kopf, um das meiste Wasser aus den Haaren zu bekommen.

Orlando quietsche kurz auf, als er die Wasserspritzer abbekam. "Du bist ja schlimmer als Maude!" meinte er lachend.

"Was?" Craig guckte Orlando etwas verwirrt an.

"Mein Hund.. Du weißt schon.."

"Ja schon, aber ich....ach so...." Craig zog eine Schnute. "Also ein Hund bin ich nun wirklich nicht. Ein Hund hätte dir nämlich kein Frühstück gemacht....und jetzt dusch und dann komm in die Küche!" Scheinbar beleidigt tänzelte der Ältere aus dem Bad.

Orlando schaute ihm kurz hinterher. Dann stieg er unter die Dusche.

Kurz darauf verließ er das Bad frisch und sauber wieder, schlüpfte in seine Jeans und beschloss kurzerhand sich noch ein weiteres von Craig T-Shirts auszuleihen.

Als Orlando in die Küche kam, war Craig gerade damit beschäftigt Toast, der aus dem Toaster flog mit einem Brotkorb aufzufangen.

Der Brite konnte ob dieser amüsanten Vorstellung nur laut lachen.

Prompt sauste einer der Brotscheiben zu Boden und Craig guckte ihr entäuscht hinter her.

Orlando hob sie, noch immer lachend, auf und kniff Craig in die Backe. "Hey.. Guck nicht so..."

"Die kannst du haben...."

Orlando nickte und biss genussvoll in die Scheibe Toast.

Craig deutete auf den Tisch. "Butter, Honig, Marmelade....."

Die rehbraunen Augen funkelten erfreut und schnell saß Orlando auf einem der Stühle und bestrich sein Toast. Dann blickte er den Kiwi erwartungsvoll an.

Seufzend setzte sich dieser gegenüber auf einen Stuhl. "Sag mal, schüttet dein Körper immer schon so früh Morgens so viel Adrenalin aus?"

Orlando nickte. "Jap, das tut er!"

"Einen Gang langsamer geht nicht? Ich meine....schläfst du auch mal richtig aus? So bis elf oder zwölf?"

Einen kurzen Augenblick legte er den Kopf schief und dachte nach. Dann nickte er abermals. "Aber nur selten. Meistens weckt mich irgendwas auf.. So wie heute.."

"Ich...? Ich hab dich nicht geweckt. Ich wollte dich schlafen lassen..."

"Du hast mich geweckt, in dem du aufgestanden bist.."

"Oh...dann bleib ich halt nächstes mal liegen..."

Orlando lächelte. "Genau das wollte ich hören" erklärte er.

Craig hob beide Augenbrauen hoch.

Den Briten schien das jedoch nicht sonderlich zu kümmern. Er bevorzugte es, einfach weiter an seinem Toast herumzukauen.

"Was machst du heute?"; wollte Craig schließlich wissen und griff auch endlich nach einem Stück Toast.

"Ich denke ich fahre gleich erst mal nach Hause.. Und dann werde ich wohl dort ein bisschen Post durcharbeiten... Vielleicht ein wenig mit den anderen Schwätzen und den Abend planen..."

"Also schon wieder Party?"

"Wenn du es so ausdrücken möchtest... Ja!" grinste er.

"Schon mal dran gedacht einen Abend ohne Party zu verbringen?"

Orlando zog eine Augenbraue hoch. "Sag mal was denkst du eigentlich von mir?"

"Was soll ich schon denken? Dass du ununterbrochen Party feierst, wenn du nicht gerade am arbeiten bist....."

Orlando guckte traurig. "Ich bin halt ein Gesellschaftsmensch... lass mich doch..." Schmollend schob er die Unterlippe vor.

"Wie wär's wenn du Gesellschaft mal anders versuchst? Vielleicht mal ohne dröhnende Musik und Alk?"

Orlando lächelte matt. "Das einzige, was sich mir als Alternative dazu anbietet, ist in einen Pub zu gehen und von Weibern angehimmelt zu werden. Da hab ich lieber etwas Spaß mit meinen Freunden..."

"Darf ich mal einen Vorschlag meinerseits machen?"

Orlando nickte stumm.

"Du fährst jetzt rasch nach Hause, holst dir warme Klamotten und dann kommst du wieder her...."

Er legte den Kopf leicht schief und blinzelte Craig an. "Hmm... Und dann?"

"Überraschung....nimm einfach Handschuhe und ne Kappe mit..."

Orlando legte den Kopf noch ein wenig schiefer. Handschuhe und Kappe? Was hatte er vor?

"Willst du eine Leiche verbuddeln und nicht erkannt werden, oder was?"

"Nein.....nur etwas raus an die frische Luft....."

Orlando schürzte seine Lippen zu einem kleinen Lächeln und dann erhob er sich. "Dann sehn wir uns gleich!" Mit diesen Worten schnappte er sich seine Jacke vom Sofa und verschwand aus der Wohnung.

Craig derweilen fragte sich, wie er nur auf diese dumme Idee gekommen war und räumte die Reste ihres Frühstückes weg. Schließlich kramte auch er aus einer alten Kiste noch ein paar extrawarme Handschuhe und eine Mütze hervor.

Eine Weile später stand Orlando wieder vor seiner Tür. Er war in einen warmen Parka eingepackt und der Schal war bis zur Nase hochgezogen. Seine Ohren waren unter

einer wärmenden Mütze in dunkelgrün versteckt und seine Hände steckten in dicken Handschuhen. Als Craig ihm die Tür öffnete, blickte er ihn auffordernd an. "Geht's los?"

Craig grinste und nickte. Das Ziel des Ausfluges stellte sich schließlich als der zugefrorene Parksee heraus und kurz darauf baumelten vor Orlandos Nase ein paar Schlittschuhe.

Fragend zog er die Augenbraue nach oben, so dass sie unter der Mütze verschwand. "Schlittschuhlaufen?"

"Schlittschuhlaufen", bestätigte Craig. "Sag nicht du kannst es nicht...."

Orlando grinste schief. "Nicht wirklich... Ich bevorzuge surfen..."

"Dann lernst du's eben jetzt....surfen lässt sich hier grad furchtbar schlecht..."

Orlando lachte leise. Sein Atem verursachte kleine Wölkchen vor seinem Gesicht. Kurzentschlossen schnappte er sich die Schlittschuhe aus Craigs Händen und zog sie sich umständlich an. "Und jetzt?"

"Aufs Eis..."

Unsicher schaute der Brite ihn an.

Dann stand er vorsichtig auf und setzte die erste Kufe aufs Eis.

Craig stand neben ihm, in seinen eigenen Schlittschuhen und hielt eine Hand etwas von sich gestreckt, um im Notfall zupacken zu können.

Auch die zweite Kufe folgte und etwas wacklig stand Orlando auf dem Eis.

"Und nun einfach Füße gerade nebeneinander", meinte Craig und fuhr hinter Orlando, um ihn dann vorsichtig anzuschieben.

Dieser tat wie ihm geheißen und ließ sich langsam anschieben.

"Geht doch.....", lächelte Craig und fuhr dann neben Orlando her. "Gib mal selber etwas an"; meinte er auffordernd.

Orlando nickte und begann vorsichtig selber Schwung zu nehmen. Er war erstaunt, wie einfach es doch eigentlich war.

Craig fuhr rückwärts vor ihm her und ermutigte ihn zu mehr Tempo.

Langsam wurde Orlando sicherer, beschleunigte sein Tempo. Leider zu stark. Er übersah einen kleinen Buckel im Eis und fand sich wenige Sekunden später auf dem harten Eis wieder.

Kapitel 3: Sturz

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Sturz
Teil: 3/
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG-16
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Sofort war Craig bei ihm und zog ihn schnell wieder hoch an sich, hielt ihn fest, damit er nicht gleich wieder umknallte.

Orlando schenkte ihm einen dankbaren Blick und klammerte sich an ihm fest.

"Und wohl doch etwas langsamer, hm?" Craig lächelte und hielt den Jüngeren weiter fest, während er sich sanft abstieß und Orli mit sich zog.

Dieser klammerte sich sanft an ihn und ließ sich mitziehen. "Irgendwie ist mir das ganze noch etwas ungeheuer..." murmelte er an Craigs Schulter.

"Und das sagt einer, der Extremsport über alles liebt", kicherte dieser.

"Extremsport schon.. Aber das hier ist mir irgendwie unheimlich..." murmelte er und klammerte sich noch etwas mehr am Kiwi fest.

"Hey, hey, du packst das schon...", meinte der aufmunternd und fuhr eine große Kurve mit Orlando, um ein paar Kindern auszuweichen, die kreischend übers Eis tollten, als ob sie mit Kufen an den Füssen geboren worden wären.

Langsam löste Orlando sich vom Kiwi, so dass er ihn nur noch an den Händen hielt. Langsam versuchte er, wieder selber zu fahren.

Erfreut strahlte ihn Craig an. Seine Wangen waren bereits gerötet von der Kälte, doch

seine blauen Augen funkelten unternehmungslustig wie eh und je.

Orlando lächelte, als er Craig ins Gesicht blickte. Das funkeln in den Augen und die geröteten Wangen ließen Craig unglaublich jung erscheinen, wie einen Teenager. Orli mochte diesen Anblick.

Langsam traute er sich mehr, fuhr ein wenig schneller. Dennoch ließ er Craigs Hand nicht los.

Immer wieder festigte sich dessen Griff, wie um sicher zu gehen, dass Orlando noch da war. Dann drehte er sich wieder um, um rückwärts vor Orli her zu gleiten. Schließlich aber bremste Craig langsam ab und blickte Orlando erwartungsvoll an. "Auch eine heiße Schokolade?", wollte er strahlend wissen, während weiße Atemwölkchen von seinem Mund aufstiegen.

Orlando betrachtete diese fasziniert und nickte dann geistesabwesend. "Heiß klingt gut...."

Orlando wurde vorsichtig von Craig zum Seeufer gezogen, wo abseits ein kleiner Stand aufgebaut war, an dem heiße Getränke verkauft wurden. Staksig wie ein junges Fohlen stapfte Craig auf den Kufen zum Stand hin, um zwei Becher mit dem heißen, süßen Getränk zu besorgen.

Orlando wartete unterdessen auf dem Eis auf Craigs Rückkehr. Unruhig rutschte er ein wenig mit den Kufen hin und her.

"Bin ja schon da...."; lachte der Kiwi und reichte dem unruhigen, jungen Mann einen Becher.

Dieser nahm ihn in seine vor Kälte zitternden Hände und führte ihn zu seinem Mund. Begierig schluckte er die ersten Tropfen der wärmenden Flüssigkeit.

Craig beobachtete ihn dabei beinahe zärtlich. Der Jüngere erweckte irgendwie einen Beschützerinstinkt in ihm und das hatte Craig schon lange nicht mehr gespürt.

Orlandos braune Augen schauten ihn fragend über den Becherrand an.

"Drehen wir nachher noch ne Runde, oder schon müde?", fragte Craig scheinheilig.

Orlando grinste. "Ich würde sagen, noch eine Runde..." Mutig setzte er sich wieder in Schwung. Er hatte gefallen an diesem Sport gefunden

Craig musste zusehen, dass er ihm hinter her kam, zumal sein Becher noch halb voll war.

Orlando wartete kurz, dann grinste er Craig breit an. "Weißt du was? Ich versuch das jetzt auch!" Mit diesen Worten kam er zum stehen und begann langsam rückwärts zu fahren.

Etwas besorgt beobachtete Craig ihn dabei.

Und das tat er nicht grundlos. Schnell wurde der Brite übermütig. Es brauchte nicht lange, bis er abermals fiel. Mit den Armen rudernd griff er nach Craigs Händen und ging dann samt diesem zu Boden.

Erst nach ein paar Sekunden wagte dieser wieder die Augen auf zu machen. "Orli?", fragte er besorgt, da er voll auf den anderen geknallt war, auch wenn er versucht hatte sich seitlich abzustützen.

Dieser lies nur ein undeutliches Grummeln hören. Er war mit dem Hinterkopf auf die harte Eisfläche gefallen

Craig sah zu, dass er endlich hoch kam. "Hey, Orlando, geht's?", wollte er besorgt wissen und zog den Jüngeren vom Eis weg.

Dieser nickte nur.

"Noch alles dran?"; wollte Craig wissen, als sie wieder auf den Kufen standen.

Wieder nickte Orlando nur.

Craig glaubte ihm nicht so. "Du bist so käsig um die Nase. Wohl besser wenn wir heim gehen..."

Orlando schüttelte nur den Kopf.

"Nicht?" langsam wuchs Craigs Sorge.

Wieder schüttelte er nur den Kopf.
Dann krallte er sich an Craig fest

"Hoi.. was ist?" Instinktiv hielt Craig ihn fest und zog ihn zum Ufer.

Orlando zitterte leicht und klammerte sich an Craig.

"Dir geht's nicht gut", stellte Craig überflüssigerweise fest und lies Orlando sich am Ufer auf eine Bank setzen.

Dieser nickte nur. Seine Augen suchten halt in denen von Craig

"Orli? ist dir schwindlig? Willst du dich hinlegen?"

Der Angesprochene nickte abermals und klammerte sich an Craigs Hand fest. Seine Unterlippe zitterte

"Schhht, mach die Augen zu....." Craig zog sich schnell die Jacke aus und legte sie neben Orli auf die Bank. "Und nun leg dich hin...ganz vorsichtig ja...." Er half ihm sich hin zu legen. Dann sah er zu, dass er seine Schlittschuhe wieder gegen normales

Schuhwerk austauschte und auch Orlando wurde wieder mit seinen Boots versehen. Danach hob Craig den Jungen vorsichtig hoch.

Dieser lehnte seine Stirn gegen Craigs Schulter und duselte weg, seine Hände in dessen Jacke verkrallt

Craig brachte ihn zu seinem parkierten Wagen und öffnete umständlich die Beifahrertür, um Orlando in den Sitz zu legen.

Dieser lag dort und hielt Craigs Blick mit hilfloser und entschuldigender Mine fest.

"Mach die Augen zu Kleiner....ich bring dich heim.....versuch etwas zu schlafen", sprach Craig beruhigend auf ihn ein und gab vorsichtig Gas.

Tatsächlich war Orlando ein paar Sekunden später eingeschlafen, sein Kopf gegen die Fensterscheibe gelehnt.

Craig brachte ihn sicher nach Hause. Den Schlüssel fand er schnell in Orlandos Jackentasche und öffnete die Wohnungstür, um den Jungen dann hinein zu tragen und auf dem Sofa ab zu legen. Still begann er ihm die feuchten Wintersachen auszuziehen.

Der Brite reagierte kaum auf Craigs Bewegungen und handeln, er lag einfach nur still da und war in einer Art Dämmerzustand.

Nachdem ihm Craig eine Trainerhose und ein Sweatshirt angezogen und ins Bett gesteckt hatte, setzte er sich seufzend dagegen. "Na ja, irgendwie anders hab ich mir den Ausgang des heutigen Tages schon vorgestellt...." Behutsam strich er Orlando ein paar dunkle Locken aus dem Gesicht.

Dieser klammerte sich an Craigs Hand und schmiegte sich daran.

Über Craigs Lippen glitt ein Lächeln. "Scheint als müsse ich wohl bleiben..."; lächelte er und rutschte näher heran.

Orlando murmelte nur einige unverständliche Worte, bevor er in einen unruhigen Schlaf verfiel.

Craig blieb die ganze Zeit über bei ihm und verbrachte die Nacht ziemlich unbequem neben Orlis Bett.

Dieser schlief verhältnismäßig ruhig, wachte nur manchmal für ein Paar Sekunden auf.

Am Morgen dann schlief dafür Craig um so tiefer.

Als der Brite erwachte - mittlerweile hatte der Kopfschmerz abgenommen - bemerkte er Craig, der schlafend neben ihm zusammengesunken war. Kurzerhand zog er den Kiwi aufs Bett und deckte ihn sorgfältig zu.

Der murrte nur kurz was von "Sturz" und "aufpassen" und schlief dann ruhig weiter.

Orlando lächelte sanft und strich den Älteren kurz durch die Haare, bevor er sich schwankend auf den Weg ins Bad machte.

Kaum war Orlando weg, war Craig hellwach und blickte sich besorgt um. "Orli?"

Dieser ließ nur ein unverständliches Murmeln aus dem Bad vernehmen, wo er grade dabei war, sich mit kaltem Wasser das Gesicht zu waschen.

Craig klopfte an und streckte dann den Kopf ins Bad. "Wie geht's dir?"

"Ich weiß nicht..." nuschelte der Brite, der grade im Begriff war, sich das Gesicht mit einem flauschigen Handtuch trocken zu rubbeln

"Kopfweh?" Craig betrat das Bad. "Zeig mal her...!"

Orlando hielt ihm bereitwillig seinen dunklen Lockenschopf entgegen.

Ganz vorsichtig fuhr Craig mit der Hand über seinen Hinterkopf. "Uh ja, kein Wunder....bei der Beule....setz dich mal ins Wohnzimmer, ich besorg dir nen Eisbeutel....der sollte helfen."

Mit einem Murren erhob sich Orlando vom Wannenrand, auf dem er die ganze Zeit gesessen hatte und tapste Richtung Sofa.

Craig begab sich in die Küche, um das Eisfach des Kühlschrankes zu durchforsten.

Tatsächlich fand er welches, wickelte es in ein Küchentuch und zerschlug es kurzerhand
über der Tischkante zu kleinen Brocken.

Orlando hatte es sich unterdessen auf dem Sofa gemütlich gemacht und hatte die Beine eng an seinen Körper gezogen und die Stirn auf seine Knie gebettet.

Vorsichtig legte Craig ihm schließlich das Eis auf den Hinterkopf.
Orlando zuckte nur kurz zusammen, dann genoss er die angenehme Kühle auf seinem Hinterkopf.

Craig hatte sich neben ihn gehockt und hielt das Eistuch an seinem Platz. "Na, du machst mir vielleicht Sachen...", grinste er etwas verlegen, weil ja er Orli zum Eislaufen überredet hatte.

Dieser schielte ihn nur von der Seite an, dann lächelte er matt.

"Ich werd's irgendwann wieder gut machen."

Sanft strich der Brite ihm über die Wange. "Hey.. War doch nicht dein Fehler. Ich war mal wieder zu übermütig!"

Craig spürte wie sich seine Nackenhärchen bei der zärtlichen Berührung aufrichteten und er musste unweigerlich lächeln. "Ich mach's trotzdem wieder gut."

Der Brite schenkte ihm ein Lächeln "Wenn du unbedingt meinst..."

"Jap.....und bei der nächsten Party werd ich dann Chauffeur spielen..."

Orlando grinste. "Das ist ein guter Deal!"

Craig war erleichtert, das Orlando drauf einging und nahm das schon halb zerlaufene Eis von seinem Hinterkopf, nicht dass das Eiswasser noch Orlis Rücken hinabfloss. "Okay....dann sag Bescheid wenn es so weit ist, ich werd dich jetzt verlassen müssen."

Orlando umarmte ihn noch kurz und ließ sich dann wieder aufs Sofa fallen. "Ist es in Ordnung, wenn ich dich nicht zur Tür bringe? Ich bin noch so müde..."

"Sicher...ruh dich aus und geh den Tag ruhig an....wir sehen uns."

Orlando winkte ihm noch, dann ließ er seinen Kopf wieder auf seine Knie sinken.

Craig spazierte gemütlich zu seinem Wagen, um dann nach Hause zu fahren. Doch seine Gedanken kreisten weiter um Orlando. Schade das der Kleine ein absoluter Frauentyp war, für ihn also tabu, was Craig ziemlich schade fand.

Kapitel 4: Schreckliche Entdeckung

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Schreckliche Entdeckung
Teil: 4/11
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG-16
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm trotz allem beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Einige Tage später wollte Craig dann sein Versprechen wahr machen. Es stand mal wieder eine Party an - dieses Mal bei Mark im Hotel - und er würde den Chauffeur für Orlando spielen. Das war er ihm schuldig. Von Mark hatte er auch erfahren, dass bei Orlando keiner ans Telefon ging. Und das, wo er doch sonst keine Party verpasste.... Irgendwie hatte Craig wenig Lust da alleine hin zu gehen und so versprach er Mark, dass er nachsehen würde, ob Orli nicht doch zur Party kommen wollte.

Mark war sehr froh darüber, dass Craig sich um die Gäste kümmern wollte - er interpretierte das zumindest so - denn er hatte nur wenig Adressen und Telefonnummern aufgehoben, er war einfach zu schusselig.

Es war ein Leichtes in London genügend Leute für eine Party zusammen zu bekommen. Das Orlando nicht antwortete nervte Craig irgendwann dermaßen, dass er kurzerhand bei ihm vorbei fuhr. Sturmklingeln schien nichts zu bringen, aber er konnte leise Musik aus Orlis Wohnung vernehmen.

Auch nach mehrfachem Klopfen und Poltern tat sich nichts. Nur eine Nachbarin steckte den Kopf zur Tür hinaus, empört über den Lärm, den Craig verursachte.

Der versuchte schließlich, ob überhaupt abgeschlossen war.

Das war es. Die Nachbarin war nun doch neugierig geworden und trat näher heran. "Wenn sie zu Mr. Bloom wollen.. Den hab ich schon seid Tagen nicht mehr gesehen..."

Craig nickte schwach. "Danke....", meinte er nur und nachdem die Frau wieder verschwunden war, klapperte er die bekannten Schlüsselverstecke rund um Orlis Wohnungstür ab.

Leider wurde er nicht fündig. Weder unter der Fußmatte, noch unter oder in dem kleinen Blumentopf neben der Haustür.

"Er bringt mich um", meinte Craig nur schulterzuckend, ehe er sich kurz aber kräftig gegen die Tür lehnte, und diese so aufbrach, ohne all zu viel Aufsehen zu erregen.

Immer noch keine Reaktion. Craig hörte, wie die Musik lauter wurde, umso tiefer er in die Wohnung eindrang - die komplett im dunkeln lag - aber Orlando sah oder hörte er nirgends.

Blind tastete er nach dem Lichtschalter, und betätigte diesen schließlich.

Das einzige was darauf folgte war ein leises Wimmern aus einer Ecke des Zimmers.

Sofort wandte Craig sich in diese Richtung, schaltete im Vorbeigehen die Stereoanlage aus. "Orlando?"

Wieder nur ein leises Wimmern.

Craig beugte sich übers Sofa, um dahinter blicken zu können.

Was er dort sah, ließ ihn die Augen geschockt aufreißen. Orlando saß da, in sich zusammengesunken, apathisch auf einen Punkt neben seinen Füßen starrend. Neben ihm lag eine Spritze auf dem Boden und das Einstichloch in seinem Arm war noch deutlich sichtbar.

Einen Moment lang schloss Craig die Augen, nicht glauben wollend was er da gerade gesehen hatte.

Als er sie wieder öffnete hatte sich das Bild noch nicht verändert. Orlando saß noch immer da und starrte apathisch auf einen Punkt neben seinen Füßen.

Schnell rutschte Craig über die Lehne und kniete sich vor Orlando hin. "Orli? Hey, kannst du mich hören? Junge, was soll der Scheiß? Was hast du genommen? Heroin?"

Orlando reagierte nicht, machte nur einige brabbelnde Geräusche und starrte weiter vor
sich hin.

Craig packte die Spritze in ein Taschentuch und dann in einen Plastiksack. Dann zog er Orlando kurzerhand hoch. Er hatte null Erfahrung mit Drogen, also brachte er Bloom am besten gleich ins Krankenhaus.

Dieser reagierte nicht wirklich darauf, dass er von Craig hochgehoben wurde. Seine Augen flackerten einmal kurz auf, dann wurden sie wieder leer.

Nun machte sich Craig wirkliche Sorgen und nur mühsam beherrschte er sich, dass er nicht zu schnell fuhr. Im Krankenhaus lief er direkt mit Orli auf dem Arm in die Notaufnahme.

Diese begriffen schnell, was passiert war. Orlando wurde auf eine Bare verfrachtet und auf die Intensivstation gefahren.

"Shit..."; fluchte Craig wieder leise und wanderte im Warteraum unablässig auf und ab. Schließlich ging er nach draußen, um Mark anzurufen.

Dieser war sofort in heller Aufregung. "Ich komme zu dir ins Krankenhaus.. Ich bin gleich da"

Einen Moment lang wollte Craig ihn noch davon abhalten, da er sich um die Gäste zu kümmern hatte, doch schließlich stimmte er ihm zu, froh nicht alleine warten zu müssen.

Kurze Zeit später erreichte Mark das Krankenhaus, war direkt an Craigs Seite um ihn in seine Arme zu ziehen und beruhigend auf ihn einzureden. Er konnte sich denken, wie schlecht Craig sich fühlte.

"Er...er.....warum hat er so was getan?" Craig war sichtlich durch den Wind. "Ich mein....er hat doch keinen Grund dazu...er ist erfolgreich, hat eine liebe Familie, viele Freunde....."

Beruhigend strich Mark ihm durch die Haare. "Ich weiß es nicht. Es war sicher nicht deine Schuld..."

"Ich hätt nicht erst heute bei ihm vorbei fahren sollen, sondern schon gestern...wär besser gewesen...jetzt, jetzt liegt er im Krankenhaus, statt mit uns zu feiern..."

"Shhhhhhh..." Mark legte ihm ein Finger auf die Lippen. "Das ist nicht deine Schuld, Craig. Wir können froh sein, dass du ihn gefunden hast, sonst würde er da jetzt noch liegen"

"Aber wieso hat er das getan?"

"Ich weiß es nicht... Ich weiß es wirklich nicht, Craig." murmelte Mark.

"Idiot"; murrte Craig nur noch und atmete dann hörbar durch. "Kommst du mit nachsehen was los ist?"

Mark nickte. "Natürlich"

Das Krankenhaus behagte Craig nicht, oder im Grunde eher die Atmosphäre, die es umgab. Eine der Schwestern die dabei gewesen war als er Orlando abgeliefert hatte, eilte an ihnen vorbei und Craig hielt sie kurzerhand fest. "Entschuldigen sie, können sie mir vielleicht schon etwas zu meinem Freund sagen?!"

Einen kurzen Moment blickte sie ihn verwirrt an. Dann erkannte sie ihn. "Der Drogenfall, nicht wahr? Er ist noch auf der Intensiv-Station, sie pumpen ihm den Magen aus und machen eine Blutwäsche, wir müssen schließlich das Gift aus ihm rauskriegen." Mit diesen Worten eilte sie weiter den Gang hinab.

Craig wich unweigerlich einen Schritt zurück. Was hatte Orli da nur alles in sich hineingestopft?

Das Warten war das Schlimmste und Craig war noch nie besonders geduldig gewesen. Als endlich ein Arzt zu ihnen kam, war er nur noch ein zitterndes Nervenbündel an Marks Seite.

Dieser strich Craig immer wieder beruhigend über den Rücken und redete auf ihn ein, dass es nicht seine Schuld war.

"Können wir zu ihm?", wollte Craig schließlich nach mehrfachen Durchatmen wissen.

Der Arzt schüttelte den Kopf. "Nein, nur einer von ihnen. Er braucht Ruhe"

Craig blickte Mark entschuldigend an und erhob sich dann.

Mark nickte nur. "Schon okay"

Unsicher folgte Craig dem Arzt. Orlandos Anblick dann lies ihm fast übel werden. Kaum mehr etwas war von dem lebenslustigen Briten übrig geblieben.

Er lag im Krankenbett, um ihn herum die unterschiedlichsten Gerätschaften. Es piepste im Rhythmus von Orlandos schwachem Herzschlag. Sein Gesicht war unter einer Beatmungsmaske verborgen, aber das, was man sah war blass und kränklich. Eine Infusion führte direkt in Orlandos Arm.

"Junge, was hast du dir nur selber angetan?", flüsterte Craig leise und wandte sich dann an den Arzt. "Wie geht's ihm?"

Der Arzt schüttelte resignierend den Kopf. "Gar nicht gut. Wir können froh sein, dass sie ihn gefunden haben. Lange hätte es nicht mehr gedauert, dann wäre er weg gewesen. Wir haben das gesamte Gift aus seinem Körper, aber er wird wohl demnächst Entzugserscheinungen haben, dann kommt er in eine Klinik."

"Sie meinen, das war kein Ausrutscher? Er macht das schon länger?"

Der Arzt schüttelte den Kopf. "Leider war es kein Ausrutscher."

"Und was hat er alles genommen? Wie lang dauert es bis er wieder okay ist?"

"Schwer zu sagen... Genommen hat er so einiges... Ich würde sagen, er ist seid einem halben Jahr dabei... Und ob er je wieder okay wird, kann ich ihnen nicht sagen..." traurig zuckte der Arzt mit den Schultern.

Craig schüttelte leicht den Kopf. "Er wird wieder.."

"Ich hoffe es." Der Arzt blickte auf Orlandos ruhiges Gesicht. "Ich wünsche es ihm."

Nachdem der Arzt gegangen war setzte Craig sich ans Krankenbett und griff nach Orlandos Hand. "Hallo Dummkopf..."; meinte er leise.

Orlando reagierte nicht. Er konnte ihn nicht hören, war in einen dunklen, traumlosen Schlaf versetzt worden.

Dennoch sprach Craig weiter auf ihn ein, auch um sich selbst wieder zu beruhigen. Er fühlte sich in einer seltsamen Weise für den Jüngeren verantwortlich und er würde ihm beistehen das hier durch zu stehen.

Dieser schlief unruhig, zuckte zwischendurch immer wieder zusammen. Manchmal verkrampfte er seine Hand um die von Craig, drückte so fest zu, dass es diesen schmerzte.

So ging es einige Tage, bis Orlando plötzlich eines Morgens die Augen aufschlug und verwirrt um sich blickte.

Sofort war Craig hellwach. "Hallo Kleiner..."; lächelte er müde und beugte sich über Orli.

Dieser blickte ihn verwirrt an. Sprechen konnte er nicht. Er hatte noch immer die Maske auf dem Gesicht und fühlte sich außerdem viel zu schlecht. Er griff lediglich etwas bestimmter nach Craigs Hand.

"Wir kriegen dich wieder auf die Beine, Kleiner. Aber du musst aufhören solchen Unsinn zu machen."

Entschuldigend und traurig blickte Orlando ihn an. Es tat ihm leid... Aber er wollte ja gar nicht, dass es so weit kam. Er wollte bloß glücklich sein. All das wollte er Craig erklären, aber die Maske hinderte ihn daran. So konnte er ihn nur traurig und schuldbewusst anblicken.

Craig verstand auch so und nahm ihm die Maske erst mal vorsichtig ab. "Ich werd bei dir bleiben Kleiner....", meinte er zuversichtlich.

Orlando schenkte ihm einen dankbaren Blick. "Danke" wisperte er leise.

"Nichts zu danken....das kannst du wenn du von dem Scheiß weg bist...erst mal wirst du lernen mich zu hassen..."

"Dich hassen?" fragte Orlando leise und mit heiserer Stimme.

Craig blickte ihn ernst an. "Ich werd dich auf deinen Entzug begleiten...."

Entzug? Er musste in eine Entzugsklinik? So schlimm stand es um ihn? Er wollte doch nur glücklich sein... Geschockt und verängstigt blickte er Craig an.

"Hey, das wird schon wieder..."; meinte Craig beruhigend und strich Orli durch die dunklen Locken.

Dieser war total fertig. Was war bloß aus ihm geworden? Er war drogenabhängig. Verdammt....

Diese Tatsache wurde Orlando erst richtig bewusst als sein Körper begann auf den Entzug zu reagieren.

Immer wieder litt er unter Schweißausbrüchen, Zitteranfällen und ähnlichen Symptomen. Am schlimmsten war es meist Nachts, wenn Craig nicht bei ihm war. Dann war er ganz allein. Dennoch versuchte er es vor ihm zu verbergen. Er sollte nicht merken, was aus ihm geworden war. Ein verdammter Junkie.

Kapitel 5: Spezialklinik

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Spezialklinik
Teil: 5/
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Dann endlich war ein Platz in der Entzugsklinik frei geworden. Craig half Orlando seine Sachen in eine Sporttasche zu packen und sich dann anzuziehen, um mit dem Taxi in die Klinik zu fahren.

Unsicher folgte Orlando Craig über die endlos scheinenden Flure des Krankenhauses. Unsicher griff er nach Craigs Pullover, hielt sich daran fest. Plötzlich hatte er den Eindruck, als würde ihn jeder böse anschauen, verachten, für das, was aus ihm geworden war.

Craig blickte überrascht zu ihm, legte dann aber einen Arm um seine Schulter und zog ihn beruhigend an sich.

"Craig.. Ich will das nicht... Ich will nicht mehr.. Alle hier hassen mich.. Hassen mich, weil ich ein Junkie bin..." Seine Augen glänzten und seine Unterlippe zitterte.

"Die wissen gar nicht was du getan hast und zudem...bist du sicher nicht der Einzige mit diesem Problem..."

Orlando schluchzte auf. "Doch.. Sie alle wissen es... Sie durchbohren mich mit ihren Blicken... Bitte, Craig.. Du bist der Einzige, den ich noch habe... Alle haben sich von mir abgewendet..."

Craig führte den völlig aufgelösten Orlando zur Anmeldung und brachte ihn dann in das zugewiesene Zimmer. Dort setzte er sich erst mal mit diesem aufs Bett und zog ihn in die Arme.

Schniefend krallte sich Orlando in Craigs Hemd. Er zitterte am ganzen Leib.

Und Craig wusste nicht was er noch tun sollte, außer Orli einfach fest zu halten und für ihn da zu sein.

Nach einer Weile hatte Orlando sich beruhigte, schnuffelte nur noch leise. Eng an Craig gekrallt schlief er ein. Das war alles zuviel gewesen für ihn.

Er bekam auch nicht den Besuch des Arztes mit. Der nahm auch mit Craig vorlieb, um mit ihm den Verlauf der Behandlung zu besprechen.

Orlando würde wohl täglich Gespräche mit einem Psychologen führen und außerdem Muskeltraining machen, um wieder fit zu werden. Das war das Grundprinzip.

Craig bekam die Erlaubnis so oft und so lange bei ihm zu bleiben wie Orlando es wollte, oder auch nicht. Denn nun war es wichtig, dass er jemanden bei sich hatte, den er zum Anlehnen brauchen konnte, der konstant immer bei ihm war.

Orlando bekam von diesen Besprechungen nichts mit. Er schlief. Craig hatte ihn sanft aufs Bett gelegt und zugedeckt, nachdem er ihn entkleidet hatte.

Nachdem der Arzt gegangen war, blickte Craig wieder auf den Jüngeren und legte sich schließlich neben ihn.
Und in Craig tat sich ein merkwürdig warmes Gefühl breit. Sein Herz klopfte kräftiger und seine Augen weiteten sich vor Schreck.

Unbewusst tasteten die Hände des schlafenden Orlandos nach Craig. Als sie ihn fanden, klammerten sie sich wieder an ihn. Orlando wimmerte leise. Er hatte Alpträume.
Craig wünschte er könne etwas für seinen jungen Freund tun, doch mehr als Nähe konnte er ihm nicht geben. Auch er hatte irgend wann physische Grenzen erreicht und der Schlaf griff nach ihm.

Mitten in der Nacht schreckte Orlando aus dem Schlaf hoch. Er sah, dass Craig neben ihm schlief. Das beruhigte ihn. Und dennoch. Er wollte nicht hier bleiben. Sanft strich er Craig durch die Haare, dann erhob er sich. So leise wie möglich suchte er nach seiner Jacke, schlüpfte in Jeans und Schuhe und schlich sich hinaus. Er wollte nicht mehr hier bleiben. Er hielt es nicht aus. Sein Körper brauchte es. Und er wollte wieder glücklich sein. Leise schlich er aus dem Gebäude. Wirklich erstaunlich, wie leicht man hier raus kam. Noch etwas unsicher tapste er Richtung Straße, in der Hoffnung, dass ein Auto ihn mitnehmen würde.

Craig wurde erst am Morgen durch eine Schwester geweckt, die besorgt wissen wollte wo Orlando sei. Panikartig schoss Craig hoch und machte sich augenblicklich auf die Suche nach ihm.

Dieser war in der Nacht tatsächlich von einem Auto mitgenommen worden und tapste nun durch die Londoner Innenstadt - die Kappe, die er gekauft hatte, tief ins Gesicht gezogen.

Craig hetzte derweilen ebenfalls durch London und rieb bei allen Bekannten an, ob wer den andren gesehen hatte.

Doch er blieb erfolglos. Keiner hatte von Orlando gehört oder ihn gesehen.

Langsam fürchtete Craig sich davor Orli zu finden, dennoch schlug er den Weg in die finstereren Teile Londons ein.

Dieser war grade glücklich. Er hatte das bekommen, was er brauchte und nun lief er fröhlich glucksend durch die Straßen. Um ihn herum schien ihn alles anzulächeln, jeder schien glücklich zu sein, und er selbst war am glücklichsten. Er streckte seine Arme von sich, drehte sich lachend um sich selbst.
Und bekam im nächsten Moment eine gescheuert.

Verwirrt blinzelte Orlando. Was war das? Er schaute in das Gesicht vor ihm. Er kannte es. Woher?

Doch ehe er sich versah wurde er grob von einer Hand um den Oberarm gepackt und hinter dem Mann hergeschleift.

Der Druck an seinem Arm war erbarmungslos. Was sollte das? Wer war das? Das blaue Hemd, die verschlissene Jeans, die dunklen Haare.. Er kannte das alles. Es war ihm vertraut... Und warum tat er das? Durfte Orlando denn nicht glücklich sein?

Schließlich wurde er ihn ein Taxi verfrachtet. Sein Nachbar sagte immer noch kein Wort, doch sein Blick schien seltsam traurig.

Besorgt musterte Orlando ihn. Machte er sich sorgen um ihn? Langsam erinnerte er sich wieder, zu wem diese blauen Augen gehörten. Craig. Der einzige der noch zu ihm stand. Und das hatte er sich jetzt versaut. Er war abgehauen, hatte Craig zurückgelassen, war seiner Sucht nachgegangen und war jetzt ganz allein. Nun wollte Craig sicher nichts mehr mit ihm zu tun haben. Seine Welt brach in sich zusammen. Kein Glück mehr. Er war allein. Schluchzend ließ er den Kopf auf seine Knie sinken.

Sofort wandte sich Craig Orlando wieder zu. "Orli? Mach keinen Scheiß, Junge, hörst?!"

Dieser schluchzte nur hemmungslos. Er hatte alles verloren. Sogar Craig, der doch immer zu ihm gestanden hatte. Traurig tastete Orlando nach dem Taschenmesser in seiner Hose. Irgendwo musste es doch sein.

Aber da wurde er auch schon in eine warme Umarmung gezogen. "Hör auf damit, bitte. Du machst mir Angst Orli...."

Verzweifelt versuchte Orlando sich aus Craigs Armen zu befreien. Seine Hände hatten das Messer ertastet.

"Was hast du?", wollte Craig besorgt wissen.

Orlando wandte den Kopf ab. "Ich will nicht mehr..."

"Dann hör auf mit dem Mist.....du machst uns nur noch ganz kaputt damit!"

"Uns? Es gibt kein uns... Ich weiß doch, dass du nur noch bei mir bist, weil die Ärzte dich darum gebeten haben. Am liebsten wärst du weit weg von mir. Ich ekle dich an. Ich ekle alle an. und mich selbst am meisten." Unbemerkt hatte er das Messer aus der Tasche geholt und die Klinge ausgeklappt. Er hielt sie an seine Pulsader. Der kalte Stahl fühlte sich verlockend an. Ein Schnitt und alles wäre vorbei.

Craigs Augen weiteten sich erschrocken als er das Messer sah. "Bist du verrückt?" Natürlich war er das nicht, aber der Junge stand unter Drogen. Ohne noch lange zu überlegen griff Craig zu, um Orlando das Messer zu entwenden.

Dieser schlug und tritt verzweifelt nach Craig, wollte sein Messer wiederhaben. Die Tränen liefen sein Gesicht hinab.

Aber egal wie oft Craig schmerzhaft getroffen wurde, das Messer verschwand in seiner Hosentasche und er versuchte erst dann Orlando ruhig zu bekommen.

Dieser strampelte und schlug noch immer um sich. Er wollte nicht mehr. Immer wieder versuchte er an das Messer in Craigs Tasche zu gelangen.

"Tut mir leid", flüsterte Craig leise zu sich selber und rammte Orlando dann Sekundenbruchteile später die Faust in den Magen.

Orlando sackte in sich zusammen, stöhnte noch einmal gequält auf und regte sich dann nicht mehr.

"Tut mir wirklich leid, Kleiner...", entschuldigte sich Craig zich mal und zog den bewusstlosen Jungen zu sich auf den Schoss.

Kurz darauf hielt das Taxi wieder vor der Entzugsklinik. Craig bezahlte den Fahrer schnell und hob Orlando dann vorsichtig hoch, um ihn zurück ins Gebäude zu tragen.

Die Ärzte sagten nicht viel dazu, waren wohl einfach nur froh dass Craig den Patienten wieder zurück gebracht hatte. Dennoch wurde nun die Tür von außen verschlossen und nur Craig bekam einen Schlüssel.

Er hatte Orlando auf sein Bett gelegt und saß nun neben ihm und beobachtete traurig und besorgt den Jüngeren, der im Schlaf zu leiden schien. Seine Finger waren in das Laken verkrallt und immer und immer wieder schluchzte er auf.

Aber auch Craig litt. Er zitterte leicht, wusste nicht mehr was er tun sollte. Es hätte doch alles gut werden können. Warum nur war Orlando plötzlich abgehauen? Fragen die Craig beschäftigten und ihn die Nacht über wach heilten und ihm gänzlich den Appetit verdarben.

Als Orlando mitten in der Nacht erwachte, sah er Craig neben seinem Bett. Er war also wieder in der Klinik. Er blickte Craig an, sah dass dieser ihn vorwurfsvoll und enttäuscht anblickte. Orlando wandte den Kopf ab, schluchzte leise und vergrub seinen Kopf dann im Kissen.

Craig lies ihn in Ruhe. Erst mal mussten die Drogen raus aus Orlandos Körper, vorher würde er nicht mit ihm reden.

Das eisige Schweigen nagte an Orlando. Er zitterte, war total fertig. Er hob seine Hände, blickte darauf. Blass und abgemagert. Kein Wunder, dass keiner mehr mit ihm reden wollte.

Unruhig kaute Craig derweilen auf seiner Unterlippe herum und beobachtete den Jüngeren mit traurigen Augen.

Dieser hatte seinen Kopf abgewandt und starrte auf die Wand. Was würde er jetzt dafür geben, glücklich zu sein? Eine Pille.. Irgendwas einzuwerfen.... Er hatte auch noch Craig verloren. Jetzt war er allein. Warum sollte er bitte noch weiterleben? Das machte doch keinen Sinn mehr...

Als am Morgen ein Arzt und zwei Schwestern das Zimmer betraten lies Craig sie das erste Mal allein mit Orlando.

Dieser blickte ihm traurig nach, wandte dann den Ärzten den Rücken zu und vergrub seinen Kopf im Kopfkissen um leise zu schluchzen. Verdammt.

Eine der Schwestern berührte ihn vorsichtig an der Schulte, doch es war der Arzt der ihn ansprach. "Sie setzen ihrem Freund ganz schön zu, Mr. Bloom....."

Orlando schaute nicht auf, nuschelte nur traurig ins Kopfkissen. "Ich habe keine Freunde mehr. Alle haben sich von mir abgewandt, mich allein gelassen. Ich bin allein..."

"Warum glauben sie das? Weil ihr Freund sie nicht mehr leiden und vor sich hin vegetieren sehen kann? Wenn ihnen wirklich etwas an ihm liegt sollten sie sich zusammen reißen Mr. Bloom. Egal wie groß eine Liebe auch sein mag, sie kann an so was kaputt gehen..."

"Liebe? Craig liebt mich nicht!" Orlando schüttelte den Kopf. Wer würde schon einen verdammten Junkie lieben?

"Warum sollte er denn sonst mit ihnen zusammen sein?" Nun erst wurde langsam klar, warum man Craig gestattet hatte bei Orlando zu bleiben.

Erbost setzte Orlando sich im Bett auf. "Wir sind nicht zusammen. Ich bin mit niemand zusammen. Meine Freundin hat mich vor einem dreiviertel Jahr verlassen. Meine Freunde haben sich von mir abgewandt, und jetzt auch noch der letzte... Ich bin nur Dreck, verstehen sie das nicht? Ich habe keine Freunde, ich bin verdammt noch mal allein - ALLEIN, WEIL ICH KEINE FREUNDE VERDIENE! ICH BIN EIN VERDAMMTER

JUNKIE! ICH BIN ES NICHTMAL WERT ZU LEBEN!" Die letzten Worte hatte er geschrieen, sein Körper bebte vor Wut.

Doch der Arzt blieb ruhig. "Dann ändern sie es!"

"Nein.. Dafür ist es zu spät. Es ist alles zu spät! Ich werde das hier nicht mehr mitmachen." Orlando war aufgesprungen und hatte die Lampe, die auf seinem Tisch stand auf den Boden geschleudert.

Eine der Schwestern schrie erschrocken auf, doch der Arzt blieb weiter ruhig. "Wem wollen sie etwas beweisen Mr. Bloom?"

"Niemand.. Ich will nicht mehr... Ich will nicht mehr leben." Weinend brach Orlando auf die Knie. Seine Hand tastete nach einer der Scherben vom Fuß der Lampe.

Doch der Doc ging dazwischen. Er kniete sich vor seinen jungen Patienten und fasste ihn bei den Schultern. "Sie sind nicht der Einzige der sich so fühlt, das haben schon viele vor ihnen und sie haben sich wieder gefangen. Noch gibt es Hoffnung...und ihre sitzt da draußen im Gang und ist wahrscheinlich genauso fertig wie sie auch.....wollen sie sein Leben auch verpfuschen?"

"Aber Craig.. Craig braucht mich nicht. Keiner braucht mich. Er soll einfach gehen... Ich will nicht, dass er leidet... Er soll mich nie wieder sehen, dann geht es ihm bestimmt bald wieder gut..."

"Nein, dann wird er zerbrechen...man sieht es in seinen Augen."

"Ich kann ihm nicht mehr in die Augen sehen... Ich weiß nicht, ob sie Recht haben. Ich kann ihnen nicht glauben. Ich kann keinem mehr glauben. Durch blindes Vertrauen bin ich ja erst zu einem Junkie geworden..."

"Erzählen sie mir davon..."

Kapitel 6: Übernommen

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Übernommen
Teil: 6/11
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

"Es war... Es war auf einer unserer zahlreichen Partys..." begann Orlando stockend zu erzählen. "Ich hatte schon einiges getrunken und mein Kopf brummte. Da stand plötzlich dieses Mädel neben mir und meinte, sie hätte ne Vitamintablette. Damit würde ich ganz schnell wieder fit werden. Sie hat mir so eine kleine weiße Tablette in die Hand gedrückt. Und ich hab sie dann geschluckt. Ich dachte wirklich, dass es eine Vitamintablette sei - sie halten mich jetzt sicher für furchtbar naiv. Na ja... Und danach ging es mir dann tatsächlich besser und so hab ich sie nach noch einer gefragt..."

Der Arzt nickte verstehend. "Aber von diesen Drogen zu dem harten Stoff ist dennoch ein weiter Weg..."

Orlando schüttelte den Kopf. "Ich will nicht darüber reden."

"Sie müssen...", beharrte der Arzt.

Orlando schluchzte auf. "Bitte.. Nicht jetzt... Lassen sie mich allein..."

"Das kann ich nicht.....tut mir leid.....nicht nur um ihret Willen, sondern auch wegen ihrem Freund."

Erbost hob Orlando den Blick. "Ich sagte doch schon, dass ich keine Freunde mehr habe!"

"Ob sie wollen oder nicht...Freunde lassen sich nicht einfach so vertreiben..."

Orlando schüttelte den Kopf. "Bitte... lassen sie mich schlafen.. ich will nur noch meine

Ruhe..." Er warf einen kurzen, hoffnungsvollen Blick zur Tür und kletterte dann zurück auf sein Bett.

"Ich werd ihren Freund zurück schicken..."

Orlando lächelte schwach und zog die Decke über sich.

Bald legte sich eine Hand auf seinen Hinterkopf und streichelte ihn leicht.

Orlando reagierte nicht, seufzte nur leise.

Vorsichtig zog Craig die Decke etwas zurück und legte sich hinter Orlando.

Dieser zuckte erst zusammen, dann lehnte er sich leicht gegen Craig.

Leicht zittrig atmete Craig durch und vergrub dann seine Nase in Orlandos Locken. "Ich.. ich lass dich nicht im Stich....."; flüsterte er leise.

Orlando tastete blind hinter sich und nahm Craigs Hand. "Danke" wisperte er leise. "Du bist der einzige Freund, den ich noch habe..."

"Du hast mehr, als du ahnst...und du wirst sie wiederfinden..."

Orlando hatte die Worte schon gar nicht mehr mitbekommen, er war eingeschlafen.

Craig schloss sine Hand ebenfalls fest um Orlis. Der Junge sollte nicht noch einmal verschwinden können.

Kurze Zeit später wurde Craig wach, weil Orlando sich erhob und Richtung Badezimmer tapste. Sein Gang schwankte bedrohlich

Sofort folgte ihm Craig und fürsorglich hob er ihn hoch. "Sag doch was Kleiner..."

"Muss nur... Klo..." murmelte dieser.

"Ja, schon klar...aber nicht wenn du dann davor umkippst

Orlando griff nach Craigs Hand. Unsicher tapste er weiter ins Bad.

Craig wusste, dass das erst der Anfang von allem war und er musste sich fest vornehmen, egal was geschah, was er auch sah, was Orlando auch tat oder zu ihm sagte, er niemals aufgeben würde ihm beizustehen. Allein schon die vertrauensvoll gereichte Hand bestärkte ihn in diesem Beschluss.

Zielstrebig schwankte Orlando zum Klo. Kurz darauf hing er darüber und würgte.

Beruhigend strich Craig ihm über den Rücken. Es war wohl das Beste wenn das Zeug komplett raus kam aus seinem Körper, egal über welchen Weg

Orlando würgte und spukte, hing über dem Klo und hielt Craigs Hand gedrückt. Er war froh, nicht allein zu sein.

Craig nahm schließlich einen feuchten Lappen zur Hand und wischte Orlando zärtlich damit über den Mund. Sein Blick hielt den des Jüngeren fest. Das war mehr als Freundschaft die er empfand und die ihn an die Seite den anderen band.

Orlando ließ sich zurückfallen in Craigs Arme und lehnte sich erschöpft gegen ihn. Er fühlte sich hundeelend.

Schließlich hob ihn Craig hoch, erschrocken mit welcher Leichtigkeit ihm dies gelang und trug Orlando zurück zum Bett.

Dort rollte dieser sich zusammen und verfiel zurück in einen unruhigen Schlaf. Seine Stirn war schweißnass und er murmelte leise Worte.

Craig hielt ihn fest und versuchte ihm zu helfen, mit allem was in seiner Macht stand. Doch Tag aus, Tag ein wurde es schwerer und auch Craigs Kraft nahm ab.

Hin und wieder hatte Orlando helle Momente, in denen er versuchte, Craig zurückzugeben, was dieser für ihn investierte. Dann nahm er dessen Hand und kuschelte sich an ihn, strich leicht über die Hand des anderen. Auch in der Therapie machte er kleine Fortschritte und jedes mal fühlte er sich besser, wenn er sich den Frust von der Seele redete und ein Lächeln von Craig dafür empfing.

Das Lächeln war immer da, doch nach und nach erschienen dunkle Schatten unter Craigs Augen. Er verbrachte eigentlich Tag und Nacht bei Orlando, bis die beiden eines Tages Besuch von Mark erhielten. Das hieß, eigentlich kam Mark zu Craig, den Orlando befand sich gerade in einer Sitzung mit dem Psychologen und Craig schlummerte etwas vor dem Fernseher und bekam gar nicht mit, wie der Besuch ins Zimmer trat.

Vorsichtig trat Mark hinter Craig und stupste ihn sanft an. Er erschrak, als Craig sich zu ihm wandte. Der Kiwi sah müde und geschafft aus. Vorsichtig zog Mark ihn in eine Umarmung. "Hey..."

"Hey, was gibt's?", wollte Craig wissen. "Immer noch hier? Zieht es dich nicht zurück nach Neuseeland..?"

Mark schüttelte den Kopf. "Irgendjemand muss sich doch um dich kümmern, wenn du schon die ganze Zeit auf den Kleinen aufpasst.... Du siehst total fertig aus.."

"Hab nur schlecht geschlafen letzte Nacht..."; versuchte Craig Mark zu beruhigen. Dass er ja überhaupt nicht geschlafen hatte musste er ja nicht sagen.

Mark schüttelte den Kopf. "Aber nicht nur letzte Nacht, oder?"

Craig zuckte mit den Schultern.

Mark schob Craig aufs Bett und setze ihn dort hin. Dann zog er ihn in seine Arme und strich ihm sanft über den Kopf. "Hey... Du machst dir zu viele Sorgen"

"Das würdest du auch wenn du ihn sehen würdest....."; seufzte Craig und erlaubte sich kurz die Augen zu schließen.

Sanft wiegte Mark ihn hin und her. "Hier ist genügend Personal, dass sich um ihn kümmert. Fahr doch wenigsten für ein paar Nächte nach hause und erhol dich!" redete Mark auf ihn ein.

"Das kann ich nicht. Gerade Nachts ist es doch so furchtbar schlimm....wenn er träumt und sein Körper sich aufbäumt weil er auf Entzug is."

Mark streichelte ihn noch immer beruhigend. "Dann fahr Tagsüber nach Hause. Da ist hier noch am meisten Personal. Wenn du so weitermachst, machst du dich nur selbst kaputt und dann bringt es dir auch nix.... Wenn du willst, kann ich solange bei ihm bleiben.."

"Jemand muss einfach bei ihm sein und nicht irgend ein Pfleger oder eine Schwester..."

"Dann bleib ich hier..."

"Weiß aber nicht ob ihm das gefallen wird..."

"Wieso sollte es denn nicht? Ich hab ihm doch nichts getan. Außerdem brauchst du auch mal etwas Ruhe..."

"Wir werden sehen, aber morgen komm ich wieder..."

Mark lächelte. Er hatte es geschafft. Craig musste sich erholen. "Natürlich kannst du morgen wiederkommen" meinte er beruhigend und strich Craig durchs Haar.

Der Jüngere atmete tief durch und nach ein paar Minuten knickte sein Kopf weg und er war in Marks Armen eingeschlafen.

Kurz darauf wurde die Tür geöffnet und Orlando kam barfuss hereingetapst. Als er Mark und Craig auf dem Bett sah und realisierte, dass Craig schlief, schloss er die Tür leise und näherte sich unsicher den beiden.

Craig bekam davon rein gar nichts mit. Er war zu geschlaucht und schlief endlich ruhig in der Gewissheit, das jemand da war, der sich um seinen Schützling kümmern konnte.

Mark schaute auf und betrachtete Orlando. Dieser sah wirklich fertig aus und man konnte ihm den Entzug deutlich ansehen. Die Augen waren von dunklen Schatten umrandet, seine Haut war aschfahl und er sah noch dünner aus als sonst.

Als er sich schließlich aufs Bett zu Mark und Craig setzte, wachte Letzterer auf und blickte sofort zu Orli.

Orlando musterte ihn unsicher. Craig sah müde aus, aber er hatte grade noch so friedlich in Marks Armen geschlafen. Irgendwie machte ihn das traurig. Wenn Craig bei ihm lag, sah er nie so ruhig aus. Er ließ seine Schultern sinken.

Sanft legte Craig seine Hand an die Wange des Jüngeren. "Wie geht's dir Kleiner? Müde? Mark wird etwas auf dich aufpassen, okay? Ich fahr mal nach Hause, um nach dem Rechten zu sehen. Morgen bin ich aber wieder da, versprochen."

Orlando stockte, seine Augen weiteten sich erschrocken. Craig würde gehen? Er würde ihn allein lassen?

Craigs Blick wurde unsicher. "Soll...soll ich lieber bleiben?"

Orlando schüttelte entschlossen den Kopf. Craig musste sich auch mal erholen. Dennoch würde er sich allein fühlen...

"Aber Mark bleibt bei dir, ja?"

Orlando blickte zu Mark, der ihn freundlich anlächelte, dann nickte er. Er griff nach Craigs Hand und drückte sie, dann schenkte er ihm ein Lächeln.

Craig schien einen Moment erstaunt, dann erwiderte er das Lächeln und strich dem Jüngeren noch einmal zärtlich über die Wange.

Mark betrachtete das alles mit einem Schmunzeln. Es war niedlich die beiden so zu sehen.

Danach machte Craig sich auf die Suche nach seinen Autoschlüsseln.

Orlando saß unterdessen bei Mark auf dem Bett. Sie hatten ein Gespräch angefangen. Sie waren bereits in eine Diskussion vertieft, als Craig seine Schlüssel fand, sich kurz zu Orlando beugte, ihm einen Kuss auf die Wange hauchte und ihm eine gute Nacht wünschte. Dann verschwand er aus dem Raum.

Draußen musste Craig wahrhaftig erst mal überlegen wo er geparkt hatte, schließlich aber fand er seinen Wagen und stieg ein. Einen Moment lehnte er sich zurück und schloss die Augen. Fast wäre er eingeschlafen, doch dann raffte er sich noch mal auf. Er konnte zu Hause pennen, doch zuerst musste er heim kommen. Seufzend startete er den Motor und fuhr los.

Er fuhr den ihn so vertrauten Weg nach Hause. Er hoffte einfach nur dass Mark gut auf den Kleinen acht geben würde. Orli brauchte doch jetzt einfach nur sehr, sehr viel Zuwendung und Liebe, damit er wieder in Ordnung kam. Völlig in Gedanken versunken achtete Craig kaum auf die Ampeln und fuhr einfach durch.

Das war ein fataler Fehler. Das letzte was er hörte war ein Hupen und dann wurde sein Auto auch schon von einem anderen erwischt. Er schleuderte herum, krachte gegen ein Laterne am Bordstein.

Benommen blieb Craig auf dem Steuer liegen. Sein Schädel dröhnte und so hielt er die Augen lieber geschlossen.

Er kam erst wieder zu Bewusstsein, als ihn jemand an seiner Schulter aus dem Auto zerrte

"Au...", entfuhr es ihm leise und er blickte verwirrt hoch.

Ein Mann hatte ihn aus seinem Auto gezogen und jetzt saß er auf seiner Bare und blinzelte etwas weltfremd um sich.

"Moment...war ich...bewusstlos?", wollte Craig unsicher wissen. Seines Erachtens hatte er nur die Augen nicht öffnen wollen, es aber sicher immer können, wenn er gewollt hätte.

Der Mann nickte.

"Toll...."; stöhnte Craig nur und wollte wieder aufstehen.

Der Mann schüttelte den Kopf und drückte Craig wieder in die sitzende Position. "Wir werden sie in ein Krankenhaus bringen lassen.. Eine kleine Routinekontrollen, ob ihnen nichts passiert ist. Sollen wir irgendwen verständigen?"

"Oh ja...oder besser doch nicht..." Craig sackte wieder in sich zusammen. Orlando durfte hiervon nichts erfahren, aber Mark musste Bescheid wissen. Er nannte die Klinik in der man anrufen sollte und Marks Namen, damit nur er Bescheid bekam.

Dieser war erschüttert, als er von Craigs Unfall erfuhr. Sollte er es Orlando sagen? Sollte er es ihm verschweigen? Innerlich zerrissen machte er sich auf den Weg zurück zu Orlandos Zimmer.

Craig indes wollte nur so schnell wie möglich wieder aus dem Krankenhaus raus und selber zu Orlando.

Orlando hob den Kopf, als Mark das Zimmer betrat und schaute ihn fragend an. "Wer war das grade am Telefon?"

"Ach, nichts besonderes..." Mark fühlte sich mies beim Lügen.

Orlando schaute ihn an, dann schaute er weg. Dann schaute er ihn wieder an. "Es ist was mit Craig, oder? Du brauchst mir nichts vorzumachen."

Mark rieb sich die Stirn. "Hmm...ja....er...er is bei Rot über ne Kreuzung gebrettert..."

Erschrocken zuckte Orlando zusammen. "Hatte.. hatte er einen Unfall?" Ängstlich blickten die braunen Augen Mark an.

"Ihm ist nichts weiter passiert....die haben ihn nur zu einem Sicherheitscheck ins

Krankenhaus gebracht"; versuchte Mark nicht nur Orlando, sondern auch sich selber zu beruhigen.

Orlando stand entschlossen auf. "Ich will ihn sehen!"

"Was? Aber....wie...du darfst hier nicht raus!"

Orlando begann böse zu werden. "Ich will aber! Ich muss!" Wütend versuchte er an Mark vorbeizukommen.

Doch gegen den Größeren hatte er in seinem Zustand kaum eine Chance. "Warte doch erst mal. I-ich geh ja gleich fragen..."

Orlando nickte, und tapste dann zu seinem Schrank. Auch wenn dies eine krankenhausähnliche Einrichtung war, so hatte doch jeder Patient sein Individuelles Zimmer. Seines war mit Hilfe von Craig recht gemütlich geworden. Sie hatten sogar ein paar Sessel und ein großes Bett. Sicher wurden sie hier von allen für ein Paar gehalten, bloß weil sie ein gemeinsames Bett hatten, aber dem war nicht so. Er fühlte sich in Craigs nähe sicher und geborgen, aber glaubte nicht daran, dass der andere mehr für ihn empfinden würde als Mitleid.

Mark kam zurück und wirkte sichtlich gestresst. Aber er hatte erreicht was er wollte. "Wir dürfen rasch gehen...."

Orlando strahlte ihn an. Schnell war er in seine Schuhe geschlüpft und hatte sich eine Jacke über sein Shirt gezogen. "Können wir los?" fragte er ungeduldig.

"Sicher..." Mark war erstaunt wie plötzlich wieder Leben in den Jüngeren zurück gekehrt war und folgte diesem raus zu einem Taxi.

Schneller als erwartet saß Orlando im Taxi und wartete ungeduldig darauf, dass auch Mark auf die Rückbank kletterte.

Auf der Fahrt zum Krankenhaus versuchte Mark Orlando ruhig zu halten. "Er läuft uns schon nicht weg, also keine Angst..."

Dennoch war Orlando ganz unruhig. Er machte sich Sorgen um Craig. Wie schlecht es ihm selbst ging, das war jetzt zweitrangig. Auch wenn die Entzugserscheinungen an seinem Körper nagten, ließ er sich nichts anmerken.
Es war ihm wichtiger, jetzt Craig zu sehen. Hoffentlich war ihm nichts passiert und er war gesund.

Kapitel 7: Umgedrehte Rollenverhältnisse

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Umgedrehte Rollenverhältnisse
Teil: 7/
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG-16
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: [Drama][Slash]
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Gesund vielleicht nicht gerade, aber sichtlich genervt saß Parker im Behandlungsraum und wartete die Ergebnisse ab.

Er blickte erstaunt auf, als er hörte, wie sich auf dem Gang jemand nach ihm erkundigte.

Mark und Orlando hatten den Weg durchs Krankenhaus schnell gefunden und standen nun vor einem der Behandlungsräume. Irgendwo hier musste Craig sein. Unruhig tänzelte Orlando von einem Fuß auf den anderen.

Craig rutschte von der Liege und tapste unsicheren Ganges zur Tür, um diese mühsam aufzuschieben.

Erstaunt guckte Orlando über Marks Schulter, als er merkte, dass sich eine der Türen öffnete. Unruhig zupfte er am Pullover des Älteren.

Der drehte sich um und erstarrte als er Craig sah. "Du meine Güte...." Craig lächelte schwach. "Hi...was macht ihr beiden denn hier?"

Orlando riss sich von Mark los und drückte Craig an sich. Leise begann er zu schniefen.

"Oh hey...wow....", machte Craig leicht überrumpelt und taumelte leicht, legte dann aber seine Arme um den Jüngeren. Etwas vorwurfsvoll blickte er Mark an, was so viel wie 'Warum hast du ihn hergebracht?' bedeuten sollte.

Dieser zuckte nur hilflos die Schultern. 'Er ließ sich nicht abhalten' gab er ihm zu verstehen und schenkte ihm einen reuevollen Blick.

Craig versuchte derweilen das nervlich fertige Bündel in seinen Armen zu beruhigen, zumal er Mühe hatte aufrecht stehen zu bleiben.

Orlandos Schultern zitterten, als er von Craig abließ. Seine Augen glänzten verdächtig, als er Craig anblickte. "Wie geht's dir?" wisperte er leise.

Der Ältere lächelte leicht. "Nicht so schlecht dass du weinen müsstest, Schätzchen...", meinte er leise und strich Orli sanft über die Wange.

Dieser schnieft mehrfach leise, dann drückte er sich wieder an Craig. "Ich dachte du würdest mich allein lassen..." schluchzte er leise in sein Ohr.

"Ich hab dir doch versprochen dass ich bei dir bleibe...."

Langsam beruhigte sich Orlando wieder und schniefte nur noch selten. Dann ließ er Craig los. "Was hast du denn? Du hast mit immer noch nicht geantwortet.."

Craig schreckte auf und deutete auf den Verband um seinen Kopf. "Hab mir mein Denkzentrum etwas erschüttert und zwei angeknackste Rippen...also nichts weltbewegendes..."

Orlando faste nach Craigs Hand. "Also bist du bald wieder gesund?" fragte er hoffnungsvoll.

Mark stand unterdessen etwas abseits und kam sich reichlich überflüssig vor.

"Ja sich...."

"Mr. Parker?", kam von hinten die Stimme des Arztes.

Craig drehte sich erschrocken um. "Ja...?"
"Warum liegen sie nicht mehr? Sie sollten doch liegen bleiben!", bekam er einen Rüffel.

Sofort stelle sich Orlando schützend vor Craig. "Es ist meine Schuld. Er hat damit nichts zu tun!", verteidigte er ihn standhaft.

Der Arzt blickte den jungen Mann verwirrt an. "Und sie sind?"

"Orlando Bloom... Ich gehöre zu ihm..." unsicher griff Orlando nach Craigs Hand.

"Oh", machte der Mann. "Nun gut, dann...können sie und gleich vielleicht ins Zimmer begleiten. Wir würden Mr. Parker nämlich gern mindestens für eine Nacht hier behalten..."

Unsicher blickte Orli Craig an.

Der nickte müde und ergeben und nur schwach, weil sein Kopf weh tat.

Orlando drückte seine Hand und führte Craig ins Zimmer und drückte ihn sanft aufs Bett.

"Aber was ist mit dir? Jetzt...jetzt kann ich dich doch nicht allein lassen..." Er sah flehend zu Mark, der ebenfalls mitgekommen war. "Du bist ja ganz durch den Wind, Kleiner..."

Orlando lehnte sich gegen Craig und strich über dessen Hand. "Kann ich nicht hier bleiben?"

Synchron blickte alle drei Männer zum Arzt, der verwirrt zurück wich. "Wie...wie stellen sie sich das vor?"

Mark legte den Kopf schief. "Könnte er nicht hier bleiben?"

"Ja, aber...wenn er sich bewegt wird er Mr. Parker weh tun."

"Ach, so schlimm, ist das sicher nicht"; wehrte Craig ab.

Orlando schenkte dem Arzt seinen treuesten Hundeblick. Er wollte bei Craig bleiben. Alleine in der Klinik würde er eh nicht schlafen können.

Der Doc wurde schließlich noch von Mark überrumpelt der ihn mit rauszog und ihm rein Wein einschenkte, wie es um Orlando stand und warum es so wichtig für den Jungen war bei Craig bleiben zu können.

Langsam begriff der Arzt. Dann nickte er. "Wir haben ein Problem.. Wir müssen mit der Klinik verhandeln.. Ich weiß nicht, ob sie es uns gestatten..." Seufzend hob er die Schultern hoch und schritt zum Schwesternzimmer um einige klärende Telefonate zu führen.

Mark machte derweilen ein Ok-Zeichen zu den beiden Patienten und Craig nickte schwach, während er sich mühsam aufs Bett legte.

Vorsichtig streichelte Orlando ihm über die Wange. "Schlaf ein bisschen..."

"So ein mist...."; fluchte Craig leise. "Warum ausgerechnet jetzt? Warum ausgerechnet mir?"

Beruhigend streichelte Orlando ihn weiter. "Shhhhh.. Ist doch in Ordnung.. Ich habe dich zu sehr beansprucht.. Es ist nicht deine Schuld.. ich hab zuviel von dir verlangt... Eigentlich ist es meine Schuld..."

"Nein..", lächelte Craig schwach. "Aber Hauptsache ist nun, dass du bei mir bleiben kannst..." Er zog den Jüngeren vorsichtig an sich und drückte ihm einen Kuss in die dunklen Locken.

Orlando legte sich vorsichtig neben Craig. Er hatte Angst ihm wehzutun... Er griff nach Craigs Hand und streichelte sie sanft.

So war es besser, dachte Craig und schloss die Augen. Ihm tat nichts weh, dank der Medikamente die er bekommen hatte, nun war nur noch die Sorge um Orlando da und er hoffte der Kleine würde in dieser Nacht keine Dummheiten machen und nicht aus dem Zimmer türmen, das ja anders als in der Klinik nicht abgeschlossen war.

Orlando rutschte ein Stück näher an Craig. Vorsichtig kuschelte er sich an ihn.

Und bald war Craig eingeschlafen, aber die Medikamente machten ihn gesprächig.

Orlando lauschte aufmerksam den Worten, die Craig im Schlaf murmelte.

Es war reichlich unverständlich doch Worte wie 'mein' ,'kleiner' und 'engel' waren klar verständlich.

Orlando wurde neugierig. Wen meinte er mit seinen Worten? Vorsichtig rutschte er noch ein Stück näher.

Wieder kam ein leises "Mein Liebling" über Craigs Lippen geschnurrte und er bewegte seine Lippen gegen Orlis Stirn.

Orlando lächelte sanft, dann hauchte er Craig ein Kuss auf die Stirn. "Danke für alles..." murmelte er, bevor er seine Augen schloss und einschlief.

Danach schlief Craig die Nacht hindurch eigentlich ziemlich ruhig. Nur seine Hand schloss sich irgendwann fest um Orlandos und hielt sie an seine Brust gedrückt.

Mark trat nach einer Weile in den Raum, um die frohe Nachricht des Arztes zu überbringen: Orlando durfte bleiben. Als er die beiden Seite an Seite im Bett entdeckte, lächelte er sanft und verschwand wieder. Er würde sie morgen früh abholen.

Am morgen fühlte Craig sich dann aber erst mal wirklich wie erschlagen und er dachte gar nicht daran sich auch nur zu rühren. "Lasst mich sterben", wimmerte er leise.

Von diesem Gewimmer erwachte Orlando und setzte sich ruckartig auf. "Craig.. Craig alles in Ordnung?" fragte er besorgt und mit Panik in der Stimme.

"Ja, schon...ich will mich nur nicht bewegen...."; gab der andere stöhnend von sich. Über Nacht hatten sich nun noch ein paar vorwitzige, blaue Flecken zu den Schrammen und übrigen Blutergüssen gesellt.

Sofort stricht Orlando ihm besorgt mit der Hand über die Stirn. Craig fieberte leicht. "Ich rufe einen Arzt." Orlando wandte sich ab, um auf den Flur zu eilen und einen Arzt

zu suchen.

"Keinen Arzt, bitte", stöhnte Craig. "Lass mich einfach sterben...oder wenigstens schlafen..."

Sofort war der Brite wieder an seiner Seite. "Nicht sterben.." murmelte er leise und griff nach Craigs Hand, um sie sanft zu streicheln.

Craig lachte etwas stockend. "Nein, keine Sorge Kleiner...den Gefallen tu ich noch keinem..."

"Das wäre kein Gefallen..." wisperte Orlando, bevor er sich abermals erhob, um einen Arzt zu holen.

Craig schloss einfach wieder die Augen, ihm fehlte die Kraft Orli zurück zu pfeifen.

Dieser lief bereits aufgeregt durch die Gänge und hoffte den Arzt zu finden, der sie gestern betreut hatte.

Doch der hatte bereits Schichtende gehabt und alles was Orlando fand war ein junger Assistentsarzt, der ihn kritisch musterte.

"Können sie mir helfen?" fragte er aufgebracht.

"Was ist den los, junger Freund?" Der Arzt nahm wohl an, das Orlando irgendwo aus der Geschlossenen ausgebüxt war.

"Es geht um Craig... Er hatte gestern einen Autounfall.. Jetzt liegt er auf dieser Station.. Na ja, und er hat Schmerzen.. Ich wollte wissen, ob sie ihm vielleicht irgendetwas geben könnten?" fragte Orlando hoffnungsvoll.

"Ah ja und wer ist dieser Craig? Und wo liegt er denn?"

"Craig Parker... Zimmer... " Orlando dachte kurz nach "153 müsste es sein..."

"Gehen wir mal nachgucken"; meinte der Mann und schob Orlando vor sich her.

Orlando ließ sich schieben und blieb dann unsicher vor Craigs Tür stehen. "Hier ist er....."

Neugierig blickte der Arzt hinein. Als er sah dass Orlando trotz seines Drogenblicks wohl doch die Wahrheit gesagt hatte, änderte er schlagartig seine Einstellung und besah sich Craig.

Vorsichtig untersuchte er die Kratzer und blauen Flecken und nach einem kurzen Blick aufs Krankenblatt entschloss er sich, Craig einige Schmerztabletten zu geben.

Danach entspannte sich Craig auch wieder und lächelte Orlando dankbar an. Sachte zog er ihn an einer Hand zu sich.

Orlando ließ sich neben Craig nieder. "Besser?" fragte er leise.

Craig nickte. "Dank dir...."

Orlando lächelte ihn erschöpft an. "Schlaf noch ein bisschen..."

"Bleib aber hier, ja? Der Typ vorhin hat dich ganz komisch angeguckt..."

"Ich weiß... Ist doch klar.. Ich bin ein Junkie und sehe total scheiße aus...." grinste Orlando schief.

"Hm, also ganz verleugnen lässt es sich nicht, aber ich find dich immer noch hübsch..."

"Hübsch? Also ich glaube du bist auf irgendwelchen Drogen, wenn du das denkst... Ich bin beim besten willen nicht hübsch... ich bin hässlich und heruntergekommen..."

"Aber in dir ist ein hübscher Kern, der wird auch wieder rauskommen wenn die Zeit dafür reif ist."

Orlando lachte trocken. "Du faselst Blödsinn..."

Craig schüttelte den Kopf. "Ich hab nur ein paar Schmerztabletten intus, ich bin noch sehr klar im Kopf."

Orlando legte den Kopf schief. "Das glaube ich dir nicht..."

"Warum nicht?"

"Weil ich nicht hübsch bin.. Du sagst das nur, weil du mich aufbauen willst..." traurig schüttelte Orlando den Kopf.

"Nein...weil es so ist...was muss ich tun damit du mir glaubst?"

Orlando zuckte nur mit den Schultern. Seinen Kopf hatte er abgewandt.

Craig legte ihm sanft Zwei Finger ans Kinn und drehte sein Gesicht wieder zu sich. Ganz leicht nur küsste er ihn auf die blassen Lippen. "Du bist wunderschön", flüsterte er leise.

Orlando war erstaunt. Es fühlte sich gut an... Es fühlte sich gut an von Craig geküsst zu werden. Ein Kribbeln durchfuhr seinen Körper.

Craig wartete auf irgend ein positives Zeichen des Jüngeren, doch langsam wurde es schwer wach zu bleiben.

Vorsichtig griff Orlando nach Craigs Hand und streichelte sie zart. Er suchte Craigs blaue Augen für einen langen Blick, bevor er seine Lippen ganz vorsichtig auf Craigs senkte. Nur einen kurzen, zögernden Moment.

Erleichtert darüber dass er sich keine Ohrfeige eingefangen hatte, bewegte Craig leicht seine Lippen gegen Orlandos, doch noch während des scheuen Kusses fielen ihm die Augen zu, sackte sein Kopf ins Kissen.

Orlando lächelte und hielt Craigs Hand noch eine Weile in seiner. Schlafend sah der Kiwi so unglaublich friedlich aus...

Und die Ruhe hatte Craigs Körper einfach gebraucht. Nach ein paar Stunden Schlaf waren dann auch die Schmerzen einigermaßen zu ertragen und Craig wollte zurück mit Orlando in die Klinik.

Dieser war jedoch strickt dagegen. "Ich will, dass du erst wieder gesund wirst.. Ich muss heute zurück, Mark kommt mich gleich abholen, aber du musst hier bleiben, bis du wieder gesund bist. Du sollst dich nicht wegen mir belasten!"

"Hey, die wollten mich nur eine Nacht zur Beobachtung hier behalten..."; wehrte Craig ab.

Orlando schenkte ihm einen seiner treusten Hundeblicke. "Bitte..."

Craig war nun in einem wahrhaftigen Dilemma. "Aber ich..."; versuchte er es noch einmal schwach.

Orli intensivierte den Blick. "Bitte...." winselte er flehend.

"Ich komm dich morgen aber wieder besuchen...."

"Gerne!" Orlando drückte noch einmal seine Hand, dann erhob er sich und verschwand nach draußen.

Kapitel 8: Auf dem Weg der Besserung

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Auf dem Weg der Besserung
Teil: 8/11
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Dort wurde er bereits von Mark empfangen, welcher ihn wieder zurück zur Entzugsklinik brachte.

Unterwegs versuchte Mark Orlando etwas zu beruhigen. "Craig geht's sicher bald wieder gut. Sind doch nur ein paar Kratzer. Morgen Abend wird er sicher wieder bei dir schlafen..."

Orlando lächelte schief. "Das ist ja nicht mal das wichtigste. Ich habe so Angst um ihn, dass er sich wegen mir Kaputt macht..." klagte er Mark sein Leid.

"Ach, der ist hart ihm nehmen...und alt genug um zu wissen wann er eine Pause braucht.....meistens jedenfalls..."

"Ja.. Meistens... Aber trotzdem habe ich Angst um ihn.." unsicher nestelte Orlando an seinem Hemd.

"Du magst ihn wohl sehr?", wollte Mark zwinkernd wissen.

Orlando errötete und schaute aus dem Fenster. "Wann sind wir da?" versuchte er abzulenken.

"Dauert noch....na?"

Mist.. Das Ablenken war misslungen. "Ja.. Er bedeutet mir sehr viel.. Er ist der einzige

der noch zu mir steht. Seid ich ein Junkie bin, haben mich alle im Stich gelassen..."

"Hey, bin ich denn niemand?", maulte Mark spielerisch. "Und was ist mit deinen Eltern?"

"Na ja.. Weder von Mum, noch von Sam hab ich was gehört... Und mein Dad ist gestorben als ich vier war." Mark nahm deutlich wahr, wie Orlandos Stimme zum Ende des Satzes hin immer leiser geworden war. Als er zur Seite blickte, sah er die Unterlippe des Briten zittern.

"Vielleicht solltest du mal bei ihnen anrufen, Kleiner? Was meinst du?"

"Hmmm.. Ich weiß nicht...."

"Warten wir erst mal ab. Du kriegst das schon wieder auf die Reihe...zusammen mit Craig.."

Orlando schenkte ihm ein Lächeln. Ja.. Gemeinsam mit Craig würde er das schon irgendwie schaffen...

Und der wollte auch unbedingt wieder zu Orlando. Also war er am nächsten Tag früh Morgens auf den Beinen.

Auch Orlando war schon wach. Aber er fühlte sich schlecht. Er hatte die ganze Nacht über schlecht geschlafen, wenn er denn überhaupt geschlafen hatte. Sein Körper hatte, jetzt wo er allein war, noch viel heftiger auf die Entzugserscheinungen reagiert. Er hatte gezittert und gefroren, obwohl er die Beine eng an den Körper gezogen hatte und unter einer dicken Decke gelegen hatte. Immer wieder hatte er nach Luft geschnappt und seine Stirn war schweißnass gewesen. Nun fühle er sich wie gerädert.

Inzwischen versuchte Craig halt auch ohne ärztliche Erlaubnis aus dem Krankenhaus zu entkommen.

Dank seiner Überredungskünste und dem verständnisvollen Arzt vom ersten Tag gelang es ihm - sogar mit Erlaubnis - zu entkommen.

Schnell war ein Taxi geordert das ihn zur Klinik brachte. Mit besorgten Schritten eilte Craig zu Orlandos Zimmer.

Dieser saß mittlerweile, immer noch zitternd, auf seinem Bett.

Craig betrat leise das Zimmer. Nur mühsam konnte er verhindern dass Orli bemerkte wie erschrocken er über dessen Zustand war. Langsam ging er auf ihn zu und setzte sich neben ihn.

Orlando hob fahrig seinen Blick und versuchte zu lächeln, als er Craig sah - was ihm kläglich misslang.

Der zog ihn ganz vorsichtig an sich und küsste ihn in die Locken. "Bin ja wieder da,

Kleiner...", flüsterte er leise und strich über Orlandos Rücken.

Orlando legte seine Arme und Craig und presste sich an ihn. Sein Körper bebte und seine Unterlippe begann zu zittern. "Craig.." schniefte er leise.

"Schhhht....wird schon wieder, Baby....", meinte der ergriffen und festigte seinen Griff um den Jüngeren.

Orlando schniefte leise. Dann löste er sich von Craig. "Tut mir leid.. Du sollst mich nicht so sehn.."

"Hey, es gibt wohl kaum was, was ich noch nicht gesehen hätte, oder?"

"Ich will ja nicht wissen, was du von mir denkst...." Orlando stand auf und lief unsicheren Schrittes zum Fenster. Er wandte Craig den Rücken zu. Dieser sollte seine Tränen nicht sehen.

Doch der Ältere folgte ihm und schlang sanft die Arme um den viel zu dünnen Orlando.

Dieser versuchte Craig von sich zu schieben. "Bitte..." schluchzte er leise.

"Au...nein....", meinte Craig und atmete tief durch. "Du wirst mich nicht los...und das weißt du...das hat noch nie geklappt..."

"Hab ich dir wehgetan?" murmelte Orlando leise, aber die Sorge in seiner Stimme war nicht zu überhören.

"Is nur wegen den Rippen....", meinte Craig abwinkend.

"Siehst du.. Ich mach immer alles falsch..." schniefte Orlando.

"Nein....is doch meine Schuld wenn ich bei rot über die Kreuzung brettere...."

Orlando zuckte zusammen, bei der Erinnerung, was für eine Angst er gehabt hatte, die einzige Person die - seiner Meinung nach - noch zu ihm hielt, zu verlieren.

"Hey, ganz ruhig Baby...schhht...mir ist ja sonst nichts passiert...ich bleib bei dir...versprochen..."

Wieder begann Orlando zu schniefen. Eine vereinzelte Träne bahnte sich den Weg über seine Wange und tropfte auf das Fensterbrett. "Ich fühle mich so schlecht, weil ich dich so beanspruche... Du musst wirklich nicht bei mir bleiben.."

"Orli, ich mach das doch freiwillig.. niemand zwingt mich...ich bin gern bei dir und will dass du wieder okay wirst."

Entschlossen wischte Orlando sich mit dem Ärmel über die Augen und richtete sich auf. "Ich werde ab sofort nicht mehr weinen.. Dann musst du dir keine Sorgen mehr

machen....." erklärte er. "Und kannst wieder dein eigenes Leben führen." beendete er den Satz in seinen Gedanken.

Craig legte sein Kinn auf Orlandos Schulter und kraulte ihm den Bauch. "Das ist schön...wir schaffen das schon zusammen, ne?"

Orlando seufzte leise. "Ja.. Irgendwie werden wir das schaffen..:"

Ein leises Klopfen ließ sie auseinanderfahren. Orlandos Behandelnder Arzt steckte den Kopf zur Tür hinein und nickte ihnen zu. Dann winkte er Craig heran. "Würden sie kurz mitkommen, Mr. Parker?"

"Bin gleich wieder da....", meinte Craig aufmunternd zu Orli und folgte dem Arzt.

Dieser führte sie in eines der Behandlungszimmer und deutete Craig an, sich zu setzen. Kaum saß dieser, begann der Arzt auch schon zu reden. "Es geht um die momentane Situation ihres Lebensgefährten, Orlando Bloom."

Aufmerksam blickte Craig den Arzt an und nickte.

"Er macht momentan, und das haben wir ihrer Unterstützung zu verdanken, große Fortschritte in der Therapie. Es ist selten, dass ein Patient eine solche Unterstützung erhält und dank ihrer Mithilfe werden wir ihn voraussichtlich in 3 Wochen entlassen können. Jedoch müsste er dann noch mindestens eine Woche lang unter einer Art Aufsicht stehen. Können sie das vielleicht übernehmen?"

"Sicher..."; kam es wie aus der Pistole geschossen. Nur dass Craig sich dabei vorgelehnt hatte war wohl nicht so gut. Mit verzogenem Gesicht presste er sich die Hand auf die Rippen.

"Wenn ihre körperliche Verfassung das nicht zulässt, können wir ihn auch noch gerne länger hier behalten, bis sie vollständig rehabilitiert sind."

"Ach was...das ist doch nichts...in drei Wochen ist der Verband längstens wieder ab..."

"Sind sie sich da sicher?" fragte der Arzt sicherheitshalber nach.

"Aber ja....", bestätigte Craig. "Ich vergesse ja sogar dass ich was hab...werd nur hie und da dran erinnert..."

Zweifelnd betrachtete der Arzt Craig noch einen Moment, dann nickte er. "Nun gut, dann gehen sie mal zurück zu Mr. Bloom und bringen sie ihm die frohe Botschaft!"

Das brauchte man Craig nicht ein weiteres mal zu sagen. Er bedankte sich artig und sah dann zu dass er so schnell wie es ihm möglich war zu Orlando ins Zimmer kam.

Dieser blickte auf, als Craig das Zimmer betrat. "Was war los?" fragte er besorgt.

Craig lächelte und umarmte den Jüngeren. "Bald darfst du heim...."

Orlando quietschte begeistert auf und umarmte Craig vorsichtig. "Wirklich?" wisperte er in sein Ohr.

"Ja....in drei Wochen, Baby...in drei Wochen kann ich dich heim nehmen...."

Orlando küsste ihn übermütig auf die Wange. "Schon in drei Wochen?" fragte er. Seine Augen leuchteten voll Vorfreude. "Aber wieso mit zu dir heim? Kann ich nicht in meine Wohnung zurück?"

"Nein, eine Woche soll ich dann noch mindestens auf dich aufpassen...deswegen zu mir nach Hause....außerdem...is meine besser aufgeräumt als deine, kleiner Chaot du..."; lächelte Craig zärtlich.

Orlando grinste. "Bei mir war es noch nie Ordentlich.. Ich bin halt nicht so pingelig wie du!" lachte er und piekste Craig mit einem Finger in die Seite.

"Au..."; jammerte der lachend. "Ich bin nicht pingelig, ich mag es nur nicht früh morgens in die halbleere Pizzaschachtel von vorletzter Woche zu treten."

"Och.. Mich stört das nicht sonderlich..." grinste Orlando, nur um Craig dann noch mal stürmisch in eine Umarmung zu ziehen. "Ich kann wieder hier raus!" jauchzte er fröhlich.

"Ja, das kannst du...." Craig gab es auf den Jungen auf seine lädierten Rippen aufmerksam zu machen und biss einfach die Zähne zusammen und streichelte Orlis Rücken.

Plötzlich ließ Orlando Craig los. "Mensch sag doch was.. Immer mach ich alles falsch.. Hab ich dir sehr weh getan?"

Craig lachte leise. "Nein, nein, es geht schon..."

"Wirklich?" fragte Orlando besorgt.

Craig nickte. "So lange es dir besser geht, geht's mir auch besser...."

Orlando schenkte ihm ein strahlendes Lächeln und drückte Craigs Hand. "Mir geht's bald besser, ich versprech es dir!"

"Danke....", flüsterte Craig und zog Orlandos Hand hoch an seine Lippen. "Und was steht bei dir als nächstes auf dem Programm?"

Orlando schaute auf die Uhr, die an der Wand hing. "Hmmm.. Ich hab in ner halben Stunde wieder ne Sitzung...."

"Gut...eine halbe Stunde Zeit für uns.....komm...." Er zog den Jüngeren wieder zum Bett, um sich mit ihm darauf zu legen.

Orlando kuschelte sich vorsichtig an Craig, er wollte ihm ja nicht wehtun. Gedankenverloren strich er über dessen Seiten. Bald würde er hier raus sein.. Und das hatte er alles nur Craig zu verdanken.

Der Ältere entspannte sich allmählich wieder und konnte die Streicheleinheiten sogar etwas genießen.

"Tu ich dir weh?" fragte Orlando leise. Seine Finger strichen weiterhin über Craigs Seiten.

"Nein...im Gegenteil..."

Der Brite lächelte und legte vorsichtig seinen Arm um ihn. "Geht das so?"

"Oh ja, wunderbar....", schnurrte Craig und hauchte Orlando einen Kuss aufs Kinn. Danach dauerte es nicht mehr all zu lange bis der Kiwi erschöpft eingeschlafen war.

Orlando erhob sich einige Zeit später und deckte Craig sanft zu, bevor er in Richtung Therapiezimmer verschwand.

Der Arzt erkannte sofort die aufgeweckte Stimmung seines Patienten und er sprach Orlando darauf an.

"Ich komme bald raus!" lacht Orlando fröhlich. "Craig hat's mir versprochen!"

"Sehr schön.....helfen sie ihm auch dabei?"

Orlando nickte. "Natürlich.. Ich tue was ich kann!"

"Gut....ihr Freund wird auch Hilfe brauchen. Er scheint gerade nicht besonders auf den Beinen zu sein.."

"Ja.. Ich mach mir Sorgen, dass ich ihn überlaste.. Könnten sie nicht vielleicht irgendetwas tun?" fragte Orlando hoffnungsvoll.

"Was stellen sie sich denn vor? Wie soll so eine Hilfe aussehen?"

"Ich weiß nicht.. Reden sie mit ihm, dass er sich nicht so um mich Sorgen muss.. Ich habe schreckliche Angst, dass ich ihn damit kaputt mache..."

"Ich glaube er weiß dass sie auf dem Weg der Besserung sind..."

Orlando nickte. "Das hoffe ich..."

Nach der Therapiestunde fand Orlando Craig immer noch schlafend vor. Auch in den nächsten Tagen schlief der Kiwi ziemlich viel, erholte sich aber dementsprechend auch schnell und nach fünf Tagen, holte er sich die Erlaubnis vom Arzt mit Orlando wegfahren zu dürfen.

Dieser war ganz aufgeregt. "Craig.. Jetzt sag schon.. Wohin geht es?" fragte er ununterbrochen.

Aber Craig schwieg und hatte auch dem Taxifahrer das Ziel nur zugeflüsterte.

Orlando wurde immer unruhiger. "Craig.. Jetzt sag es endlich.. Ich will es wissen.." quengelte er wie ein kleines Kind.

"Nein, oder ich verbind dir gleich die Augen"; grinste Craig.

"Mach doch!" meinte Orlando instinktiv und streckte Craig die Zunge raus. Er fühlte sich wieder richtig gut.

Kapitel 9: Ein Ausflug und ein Wiedersehen

Titel: You are not alone - Freunde furs Leben
Untertitel: Ein Ausflug und ein Wiedersehen
Teil: 9/11
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: [slash][lemon]
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Craig deutete schließlich nach vorne und Orlando konnte das riesige Zooschild erkennen.

"Der Zoo?" quietschte dieser begeistert und fiel Craig um den Hals.

Mit so einer Reaktion hatte Craig zwar nicht gerechnet, freute sich aber um so mehr. Er war selber sicher schon Jahre nicht mehr im Zoo gewesen und hoffte Orlando damit vor allem Abwechslung bieten zu können.

Sofort war Orlando Feuer und Flamme. Kaum hatte Craig Karten gekauft, war Orlando auch schon auf den großen Lageplan zugewieselt. Nun stand er davor und staunte, was für Tiere es hier gab. Er griff nach Craigs Hand und deutete mit der anderen auf verschiedene Punkte der Karte. "Da will ich hin.. Und da.. Und da! Und ins Affenhaus! Und dahin!" erklärte er ihm voller Eifer.

"Können wir es nicht einfach der Reihe nach abklappern? Müssen wir wirklich kreuz und quer durch den Park rennen?"

Orlando legte kurz den Kopf schief, dann nickte er. "Ja.. So können wir es auch machen..."

Craig atmete erleichtert auf, hatte er doch Angst gehabt, er müsse nun von einer Ecke in die andere laufen.

Orlando wurde wieder hibbelig. "Und wohin gehen wir als erstes?"

"Da vorne....Zebras....", meinte Craig wie zu einem kleinen Kind.

Orlando quietschte begeistert und zog Craig näher ans Gitter. "Ich liebe diese Tiere" erklärte er dann, während er faszinierend den gestreiften Tieren nachsah.

"Ja, sie sind so schön....schwarz-weiß...."; grinste Craig.

"Blödmann" meinte Orlando und streckte Craig die Zunge raus.

"Hey, guck mal, da drüben hat's Giraffen...die sind gelb-braun..."

"Mach dich nicht über mich lustig!" protestierte Orlando und ging demonstrativ in eine andere Richtung.

"Da ist das Reptilienhaus....", meinte Craig und folgte Orli grinsend. "Da is alles grün..."

Dieser ignorierte ihn und betrat das Reptilienhaus. Kurz darauf stand er fasziniert vor einem der Terrarien und beobachtete eine Schlange.

Craig hingegen las erst mal die Artenbeschreibung. Dabei fuhr er Orlando hauchzart über den Rücken und blickte diesen schließlich von der Seite her an.

Orlando erschauderte leicht unter Craigs Berührung, ließ sich aber nicht von dem Tier abbringen.. Dafür war es einfach viel zu spannend.

"Da ist auch noch eine"; meinte Craig nach einer Weile und deutete in eine der oberen Ecken des Terrariums. Schließlich aber zog er Orli weiter mit sich zu den Echsen.

Dieses mal quietschte Orlando begeistert auf, als er beobachten konnte, wie ein Chamäleon seine Farbe wechselte. "Wow.. Schau mal Craig!" wieder griff er nach Craigs Hand und hielt sie wie selbstverständlich in seiner.

Craig hielt sie sanft aber bestimmt fest und lies sich schließlich von einem Terrarium zum nächsten ziehen. Bei den Spinnen allerdings zog er sich wieder zurück.

Orlando konnte den Ekel nicht verstehen. Irgendwie waren diese Tiere doch .. interessant... Aber er respektierte Craigs Abneigung und wollte ihm nicht den Tag verderben, also zog er den Älteren kurzerhand wieder aus dem Reptilienhaus. "Und wohin jetzt?" fragte er unruhig.

"In zehn Minuten beginnt im Raubtierhaus die Fütterung..."; meinte Craig nach einem Blick auf den Zeitplan, den man überall im Zoo finden konnte.

"Gehen wir dahin?" fragte Orlando neugierig.

"Wenn du magst..... danach können wir mal zum Elefantenreiten..."

"Das klingt gut.. Aber ich richte mich gern danach, was du dir angucken möchtest..."

"Hey, Kleiner wir sind hier wegen dir..."; grinste Craig und drückte Orli kurz an sich. "Das ist dein Tag, Süßer...nur deiner..."

Orlando lehnte sich leicht gegen Craig. "Danke" wisperte er ihm ins Ohr und hauchte ihm einen leichten Kuss auf die Wange.

Im Raubtierhaus schließlich bei der Betrachtung der Raubtierfütterung stand Craig hinter Orlando und hatte diesen an seine Brust gezogen.

Orlando lehnte sich gegen ihn und beobachtete die Fütterung. "Irgendwie eklig, wie die alle dieses Fleisch zerreißen, oder?"

"Deswegen isst du ja keins...oder kaum..."

"Genau..." grinste Orlando und streichelte sanft Craigs Unterarm.

"Aber ich werd dafür sorgen, dass du zwei mal die Woche was isst, wie der Doc es verschrieben hat, ja?"

"Mach ich, versprochen... Für dich esse ich sogar noch öfter..." Orlando wandte sich in Craigs Armen um und vergrub sein Gesicht in seiner Halsbeuge. "Danke" wisperte er. Dann hob er den Kopf und schaute Craig noch einmal in die Augen. "Danke..." Er lehnte sich leicht vor und küsste den Kiwi. Es war kein leidenschaftlicher oder wilder Kuss, es war vielmehr das vorsichtige Berühren ihrer Lippen.
Sofort schreckte Orlando wieder zurück. "Tut mir leid, ich... ich wollte dir nicht zu nahe treten..."

Craig zog Orlando sofort wieder zu sich. "Kleiner Dummkopf.....das war noch viel zu fern...", meinte er, bevor er den Jüngeren erneut küsste.

Orlando legte seine Arme um Craig und küsste ihn abermals. Es fühlte sich einfach zu gut an.

Craig lächelte zärtlich. "Und nun...gehen wir zu den Elefanten, okay?"

"Gerne..." lächelte Orlando und strich Craig liebevoll über die Hand

Gemeinsam bestiegen die beiden wenig später sogar einen Elefanten. Orlando würde nie erfahren wie Craig das gedeichselt hatte, dass sie auf einem echten, afrikanischen Elefanten reiten durften.

Etwas schüchtern lehnte Orlando sich gegen Craig. "Wow.. Das ist atemberaubend.. Danke!"

Craig hielt Orlando sicher fest, auch wenn er selber genau so viel oder wenig Erfahrung im Elefantenreiten hatte wie der Jüngere. Aber er würde dafür sorgen das Orlis Leben auch ohne Drogen wieder lebenswert würde.

Dieser hatte seine Probleme komplett vergessen. Er war einfach nur glücklich und fühlte sich unglaublich gut, wenn er hier so hoch oben saß, die Nase in den Wind streckte und .. sich an Craig lehnte...

Am Abend dann betrachtete Craig zufrieden das geschaffte, aber glückliche Gesicht seines jungen Freundes. Zärtlich küsste er ihn auf die geschlossenen Lider. Sie waren spät in die Klinik zurück gekehrt, aber der Arzt hatte nichts gesagt, da Orli schon fast im Stehen eingeschlafen war. Nun ruhte der Jüngere an Craigs Schulter, der ihm liebevoll durch die zerzausten Locken kraulte.

Orlando schlief tief und fest einen erschöpften Schlaf. Seine Finger waren mit denen von Craig verflochten und der schien etwas beruhigendes zu träumen.

Sanft küsste Craig ihn auf die Stirn und flüsterte ein leises "Ich liebe dich", bevor er das Licht ausschaltete und sich an Orlando kuschelte.

Orlando bekam von dem allem nichts mit und schlummerte ruhig an der Seite von Craig.

Wie gerne hätte Craig Orlando wissen lassen was er fühlte, doch dazu fehlte ihm irgendwie der Mut.

Als Craig am nächsten Morgen erwachte war das Bett neben ihm leer. Auch sonst war Orlando nirgendwo zu sehen und er konnte auch keine Geräusche aus dem Bad hören.

Verschlafen blinzelte Craig zum Wecker, um zu sehen, ob Orlando eventuell schon zu einer Therapiestunde weg war.

Aber die Uhr zeigte grade mal 8 Uhr früh. Das heißt, er müsste noch da sein...

"Orli?", rief Craig unsicher in den Raum hinein.

Keine Antwort. Es blieb still.

Beunruhigt erhob sich Craig und zog sich schnell was über, bevor er das Zimmer verlies.

Auf dem Flur lief er prompt in Orlando hinein, der ihm entgegenkam. "Morgen.." lächelte dieser. "Wollte grad zu dir zurück.."

"Wo warst du?", wollte Craig wissen, die Sorge in seiner Stimme schaffte er nicht zu unterdrücken.

"Ich war telefonieren!" erklärte Orlando stolz.

Craig atmete erleichtert aus. "Und mit wem?"

"Ich... " Orlando stockte. "Ich hab meine Mum angerufen..." Sein Blick wanderte zu Boden und er musterte seine nackte Füße.

Craig blickte auch noch unten. Im nächsten Moment fand sich Orli hochgehoben in Craigs Armen wieder. "Du sollst doch nicht barfuss rumrennen, dein Immunsystem ist nicht besonders stark, durch die Medikamente...." Vorsichtig trug er den Jüngeren wieder ins Zimmer. "Und was hat deine Mum gesagt?"

Orlando wackelte mit den Zehen. "Mir ist aber nicht kalt!" protestierte er mit vorgeschobener Lippe.

"Egal...", murrte Craig liebevoll und setzte Orli aufs Bett, um dann daneben zu krabbeln. "Also? Was hat sie gesagt?"

Orlando lächelte schief. "Sie hatte wohl schon davon gehört und hat mir ne ziemliche Szene am Telefon gemacht.. na ja.. Und jetzt kommt sie wohl hierher..."

"Oh....du meinst.. hier her? Und...wann?"

Orlando zuckte mit dem Schultern. "Hmm.. Irgendwann heute...." Dann kuschelte er sich enger an Craig.

"Vielleicht...vielleicht sollte ich dann lieber gehen für die Zeit wo sie hier is?"

Orlando tastete nach seiner Hand. Dann schüttelte er leicht den Kopf.

Craig schloss seine Hand schnell um Orlandos. "Und was wirst du ihr sagen?"

"Das ich hier bald wieder raus bin..." murmelte Orlando und kuschelte sich näher an Craig.

"Und...? Was noch..?"

"Hmm?" fragend hob Orlando eine Augenbraue.

"Hast du...was wegen mir gesagt?"

Orlando hob den Kopf und blickte Craig an. "Wegen dir? Du machst dir Sorgen, dass sie was gegen dich haben könnte?? Sei ganz unbesorgt..." murmelte er und hob eine Hand, um Craig sanft durch die Haare zu streichen. "Mach dir keine Sorgen.."

Aber Craig machte sich Sorgen und zwar große.

Orlando merkte davon jedoch nichts. Er war schon wieder viel zu schläfrig geworden.

Wieder nutzte Craig diesem Zustand schamlos aus, um mit dem Jüngeren zu schmusen, ohne ein schlechtes Gewissen dabei haben zu müssen.

Dieser kuschelte sich zufrieden an den Älteren.

Und wieder flüsterte Craig ihm zärtliche Worte ins Ohr, die den Jüngeren zu

beruhigen schienen.

Dieser vergrub seine Nase in Craigs Haaren und sog den Duft in sich auf. "Du riechst gut.." murmelte er ihm leise ins Ohr.

Craig hob überrascht die Augenbrauen und kraulte Orlando über den Bauch, während seine Lippen über Orlis Stirn streifen lies.

Dieser schmuste sich noch etwas näher an ihn und schnurrte leise.

Schließlich schob Craig Orlando sanft so von sich, dass er ihn küssen konnte.

Dieser war erst etwas zögerlich, dann senkte er seine Lippen auf Craigs.

Glücklich darüber, nicht zurückgewiesen zu werden, lächelte Craig selig in den Kuss hinein.

Orlandos Hände vergruben sich in Craigs Haaren und strichen zärtlich hindurch.

Trotz der Zärtlichkeiten, die sie beide gerade austauschten, blieb die Sorge in Craigs Hinterkopf, was Orlandos Mum sagen würde, wenn sie erfuhr unter welchen Umständen er es geschafft hatte bei ihrem Sohn zu bleiben.

Orlando seufzte leise und legte seinen Kopf auf Craigs Brust. Seine Hand strich zärtlich über Craigs Seite. Bald war er eingeschlafen.

Craig blieb wach und bekam so auch die Ankunft von Orlandos Mum mit. Er wollte aufstehen, doch brachte er es nicht übers Herz den schlafenden Jungen zu wecken.

Diese schaute reichlich erstaunt, als sie Orlando neben Craig im Bett entdeckte.

"Hallo...", brachte Craig etwas zerknirscht heraus. "Er ist vorhin eben erst eingeschlafen", hatte er das Gefühl die Situation rechtfertigen zu müssen.

Orlando streckte sich und gähnte leise. Verschlafen blinzelte er. "Was ist denn los? Hab ich schon wieder Stunde???"

"Schhh, nein, deine Mum ist hier...."

Orlando saß sofort senkrecht. "Mum?"

"Hallo Schatz....", meinte Sonia leise zu Orlando, sichtlich ab dessen Zustand noch geschockt und Craig musste sich eingestehen, dass er froh war, dass sie ihn nicht früher zu Gesicht bekommen hatte.

"Hi Mum.." meinte Orlando ebenso leise und erhob sich, um seine Mutter in die Arme zu schließen.

Schließlich nahm Sonia das Gesicht ihres Sohnes zärtlich in beide Hände, blickte ihn

aber ernst an. "Tu so was blödes, nie, nie, niemals wieder, hörst du?!", meinte sie mit besorgtem Unterton in der Stimme.

Orlando schaute zu Boden. "Bitte... Mum..." Er schluchzte auf.

"Schhht", machte Sonia nur und zog Orlando in eine Umarmung.

Irgendwie fühlte Craig sich inzwischen völlig fehl am Platz, traute aber nicht sich weg zu bewegen, weil er kein Aufsehen erregen wollte.

Orlando ließ sich von seiner Mutter drücken und ließ dann wieder von ihr ab. "Darf ich dir vorstellen, Mum? Das ist Craig!"

Sonia blickte Craig aufmerksam, wenn auch nicht ablehnend an.

"Mum.. wegen ihm bin ich überhaupt noch hier"

"Wie meinst du das?", wollte Sonia verwirrt wissen.

"Ohne ihn wäre ich schon längst.. verreckt.. Er hat mich damals gefunden..", erklärt Orlando seiner Mutter.

"Sie müssen ziemlich viele Scherereien mit dem hier gehabt haben", meinte Sonia lächelnd zu Craig, welcher dies etwas schief erwiderte.

"Es ging eigentlich...er hat wenigstens nie versucht mir oder wem anderen was anzutun..."

"Nur mir selber.." murmelte Orlando selber.

"Ja...", murrte Craig und stupste Orlando gegen die Stirn. "Aber damit ist ja nun fertig...und bald bist du hier raus..."

Orlando strahlte ihn an. "Ja, in 3 Wochen."

"Und wir waren schon einen ganzen Tag lang weg...", berichtete Craig Sonia stolz, langsam die Scheu vor Orlis Mutter verlierend.

Diese nickte anerkennend. "Das freut mich.. Was habt ihr denn gemacht, wenn ich mal fragen darf?"

"Jetzt bitte nicht für kindisch halten, Mrs. Bloom, aber wir waren im Zoo..."

Orlando kicherte. "Ja.. Da waren lauter Zebras und Schlangen!" erklärte er begeistert. "Und außerdem durften wir Elefanten reiten!"

Craig nickte zufrieden. Die Spinnen lies er lieber aus bei seinen Erzählungen.
Auch Sonia nickte anerkennend.

Der Kiwi konnte nicht mehr anders und knuddelte Orli von hinten. "Er ist zwar ne Doofnuss, aber immerhin hat er gelernt", meinte Craig und wuschelte durch Orlis Locken.

Orli grinste. "Ich bin also ne Doofnuss?"

"Jap", bestätigte Craig.

Orlando steckte Craig die Zunge raus und piekste ihn dann in die Seite. "Und du bist die klügste Person der Welt, oder wie?"

Craig hielt Orlis Hände schließlich fest, um ihn wortlos darauf hin zu weisen, dass seine Mutter noch anwesend war.

Diese hatte das ganze mit einem amüsierten Lächeln betrachtet. Ihr Sohn blühte schon wieder auf.. Ein sehr beruhigender Anblick.

Doch Craig war etwas unsicher, was Sonia dazu sagen würde, wenn sie wüsste, dass da wohl mehr als nur Freundschaft zwischen den beiden Männern war.

Orlando drehte den Spieß um und hielt Craigs Händen in seinen. Dann lächelte er ihn an.

Etwas unsicher blinzelte Craig immer wieder zu Orlis Mutter.

Diese merkte, dass da irgendwas anders war... Fragend schaute sie von Orlando zu Craig und wieder zurück.

Craig lächelte entschuldigend und versuchte seine Hände frei zu bekommen.

Orlando ließ ihn nicht los. Er blickte zu seiner Mum. Irgendwie hatte er das Gefühl, dass sie ihn schon längst verstanden hatte und er sich nicht mehr rechfertigen müsste.

Craig aber blieb befangen, wenn er auch irgendwann aufgab sich Orlandos Nähe zu entziehen. Außerdem schien Sonia wirklich eine nette und verständnisvolle Frau zu sein.

Orlando legte sein Kinn auf Craigs Schulter und lächelte seine Mutter an. Sie würde es sicher verstehen.

Und zwar in so weit, dass sie sich recht bald verabschiedete. Ihr Sohn schien in besten Händen. Kein Grund mehr zur Sorge also. So konnte sie auch Orlandos Schwester endlich Entwarnung geben.

Orlando grinste Craig an. "Ich wusste, sie würde es verstehen.." wisperte er, bevor er seine Arme um Craig schlang.

"Sie ist nett", meinte Craig nachdem Sonia sich verabschiedet hatte.

"Ist ja auch meine Mutter!" lachte Orlando ihn an.

Craig seufzte. "Und was ist mit deiner Schwester? Wird sie auch so verständnisvoll reagieren?"

"Denke schon..."

"Ich hoffe es...." Craig lies sich zurück sinken und zog Orlando mit sich.
Orlando kuschelte sich vertrauensvoll an Craig und seufzte leise.

Kapitel 10: Alles nur vorgemacht

Titel: You are not alone - Freunde fürs Leben
Untertitel: Alles nur vorgemacht
Teil: 10/11
Autor1: Kasumi
Email: kasu@naxa-noon.net
Autor2: Yamica
Email: sano@rkwelt.de
Fandom: LOTR RPS
Rating: PG
Inhalt: Orli hat ein mächtiges Problem, doch Craig will ihm beistehen.
Warnungen: noch keine
Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom
Archiv: ja
Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Nach und nach bekam Orlando dann jeden Tag mehr Besuch. Da er auf dem Weg der Besserung war, befand Craig es nicht mehr für nötig, den Freunden etwas vorzumachen.

Der Brite griff in aller Öffentlichkeit nach Craigs Hand und hielt sie in seiner.

Billy und Dominic, die gerade mit ihnen gemeinsam unterwegs zur Eisdiele waren, achteten gar nicht weiter drauf, sondern berichteten munter von ihrer Arbeit und ihren 'Abenteuern'.
Diese beinhalteten in erster Linie Saufgelage, der Rest klang stark erfunden.

Aber Craig sagte nichts dazu, zumal sie nun vor der Auslage standen und sich zwischen 80 verschiedenen Eissorten entscheiden mussten.

Orlando war ganz begeistert. "Das will ich.. Und das.." Er zeigte auf die unterschiedlichsten Sorten.

Craig zählte leise mit. "Ehm....das sind jetzt 23 Sorten, Kleiner...."

Orli streckte ihm die Zunge raus. Dann deutete er auf seinen Bauch. "Da passt was rein!"

"Aber das ist alles so kalt...."

"Hat Eis an sich", meinte Billy grinsend.

"Na gut.. Dann nehm ich halt weniger, wenn ihr das alle nicht wollt", maulte Orlando und schob schmollend die Unterlippe vor.

"Ne, aber du musst aufessen, klar?", grinste Craig und wandte sich an den Eisverkäufer. Schließlich bekam Orlando einen Eisbecher, den er mit beiden Händen halten musste.

"Willst du ihn mästen?" fragte Dom und Billy zückte einen kleinen Eislöffel um Orlando tatreich zu unterstützen.

Craig stellte sich dazwischen. "Er ist der Meinung er verträgt es, also soll er auch essen....und was nehmen wir?"

Billy grinste. "Ich begnüge mich damit zu sparen und bei Orli zu schnorren.." Orli nickte eifrig.

"Aha, nix ist....das isst du allein, mein Lieber....", grinste Craig und schob Orlando zu einem der freien Tische.

Orli grinste schief und begann an seinem Eis zu löffeln.

Interessiert beobachtet von den drei anderen.

Jedoch ließ er sich davon nicht ablenken, sondern löffelte eifrig weiter.

Die Hälfte des Bechers war schon leer. Craig guckte kritisch und vor allem da Orlando immer noch mit reichlich Appetit das Eis in sich hinein löffelte, sah er bald die Gefahr, dass ihnen doch nichts übrig blieb, als selber ein Eis zu ordern.

Orlando löffelte immer noch emsig, bis der Becher leer war. Dann streckte er die Beine unter dem Tisch aus. "Eine Bewegung und ich platze."

"Achtung!", schrie Billy. "Besorgt uns Schutzschilde!"
Orlando streckte ihm die Zunge raus und schmatze genüsslich.

Seufzend erhoben sich Craig, Billy und Dominic, um sich selber noch ein Eis zu holen. Allerdings begnügten sie sich mit weitaus weniger Kugeln.

Orlando saß unterdessen satt und zufrieden auf seinem Stuhl und sah den anderen zu.

Craig hatte sich lediglich zwei Kugeln genehmigt, während Dom und Billy jeweils fünf hatten.

Dom und Billy probierten außerdem noch eifrig bei dem jeweils anderen.

"Wie kann man nur sooo viel Essen?", grinste Craig und lehnte sich an Orlandos Schulter, eine Hand legte er ihm dabei noch auf den Bauch. "Ne richtige, kleine Kugel", kicherte der Kiwi. "Was wird es denn? Junge oder Mädchen?"

"Hmm.. Ich weiß nicht.. Ich vermute... Ein gefrorener Magen.." lachte Orlando.

Schnell huschte Craigs Hand unter Orlandos Pullover. "Na dann wollen wir mal zusehen, dass der wieder auftaut.."

Orlando lächelte und legte einen Arm um Craig. "Das ist eine gute Idee..."

Der begann ganz unverfroren damit Orlandos Bauch zu kraulen, was bei den beiden anderen Schauspielern, nun doch erstes Augenbrauenhochziehen hervorrief.

"Was?" fragte Billy erstaunt.

"Meint ihr wirklich, dass ihr das hier...so...."; meinte Dominic, doch Craig grinste nur.

"Ich hab kein Problem damit."

"Na gut, ich auch nicht", grinste Dom.

Orli sagte dazu gar nichts und kuschelte sich leicht gegen Craig.

Erst nachdem dieser fertig war mit seinem Eis, erhoben sie sich langsam, um sich auf den Heimweg zu machen, da bereits kurz vor fünf war und Orlando noch immer nicht jegliche Freiheit besaß, sondern noch zu gewissen Sitzungen musste.

Orlando schlurfte nur langsam hinter ihnen her. Er hatte definitiv zu viel gegessen. Die anderen gingen schon voraus und steckten tuschelnd die Köpfe zusammen.

Craig wartete an der Tür auf ihn und lächelte ihm verliebt zu.

Als Orlando da dann auch schließlich ankam schenkte er Craig ein Lächeln. "Danke fürs warten.."

"Soll ich dich tragen, Herzchen?", grinste er ihn an und machte schon Anstallten ihn hoch zu heben.

Orlando wehrte diese jedoch energisch ab. "Hey.. Ich bin nicht alt und gebrechlich. Oder zumindest bin ich nicht alt..." mit diesen Worten stapfte er die Treppe hinauf und verschwand aufs Zimmer.

Etwas verwirrt blieben die drei unten in der Empfangshalle stehen. "Ehm, sagst du Orli nen lieben Gruß von uns, wir werden wieder vorbei kommen.....ach ja Lij will auch noch kommen...morgen oder so...."

Orlando legte sich unterdessen eine Entschuldigung zurecht. Er hatte es nicht so gemeint...

Craig kam trotzdem mit eingezogenem Kopf ins Zimmer geschlichen.

"Hey.. " setzte Orlando an. "Tut mir leid, Craig.. Ich hab's nicht so gemeint.."

"Ne, mir tut's leid.. ich sollte langsam wissen dass du wieder auf eigenen Beinen stehen kannst..."

Orlando klopfte auf den Platz neben sich. "Komm mal her..."

"I-ich dir böse? Ich dachte du seist...."

"Gott sei dank...", wisperte Craig und lehnte sich an Orlandos Schulter.

Dieser legte sanft seine Arme um Craig und lehnte seinen Kopf gegen den des Kiwis.

Craig atmete tief durch und hob den Kopf etwas an, so dass er leicht gegen Orlis rieb. "Wir sind schon zwei Chaoten, was? Aber bald haben wir's..."

Orlando lächelte und kuschelte sich ein wenig an Craig. Seine Hand griff nach der Hand des Kiwi und ihre Finger verflochten sich.

Irgendwann dann schien Orlando eingeschlafen zu sein. Craig legte ihn vorsichtig hin und kuschelte sich an ihn. Bald aber ging die Zimmertür auf und ein junges Gesicht blickte hinein. "Ich komm wohl ungelegen?!", wollte Elijah geknickt wissen. Craig aber schüttelte den Kopf und befreite sich sanft aus Orlandos Umarmung und deckte ihn zu. "Wir können draußen reden..."

Orlando erwachte durch die Bewegungen nicht auf, zu tief war er in seiner Traumwelt versunken.

Craig setzte sich mit Elija draußen in den kleinen Aufenthaltsraum und lächelte diesen erschöpft an. "Na, wie war dein Flug hier hin?"

Elijah grinste. "Ermüdend... Aber es ist alles glatt gelaufen... Kann mich nicht beklagen..."

"Die anderen haben dich schon aufgeklärt oder?"

"Jap.. Ich freu mich schon! Das wird sicher ne geile Party!"

"Ja, aber ist noch einiges vor zu bereiten....", meinte Craig nachdenklich.
Auch Elijah nickte. "Da hast du recht... Wir haben noch einiges zu tun..."

Unterdessen war Orlando erwachte und blinzelte, als er merkte, dass Craig nicht mehr im Zimmer war. Er konnte ihn auf dem Flur irgendwas reden zu hören.

"Wird Zeit", seufzte Craig. "Lange halt ich dieses verkappte Versteckspiel nicht mehr aus. Ich will endlich hier raus, damit ich ihm nichts mehr vor machen muss.....endlich

weg von all dem und wieder das Leben genießen...."

Orlando erstarrte in seiner Bewegung. Hatte er das grade richtig gehört? Craig machte ihm etwas vor? Er machte ihm nur etwas vor? Und er hatte geglaubt, dass da etwas dran sei. Das Craig für ihn empfinden würde... So wie er für ihn empfand... Er liebte den Kiwi. Das wurde ihm in diesem Moment klar. Die Erkenntnis durchzuckte ihn wie ein Blitz. Und er machte ihm nur etwas vor...
In den einst so strahlenden braunen Augen sammelten sich Tränen.

Craig erhob sich inzwischen. "Wir sollten mal nach unserem Patienten sehen...sonst vermisst er mich vielleicht noch", meinte er schiefgrinsend und tapste vor Elija zurück zum Zimmer.

Orlando saß noch immer halb aufgerichtet auf dem Bett und starrte apathisch auf die Bettdecke, als Craig das Zimmer betrat. Seine Gedanken kreisten nur um eins: Craig machte ihm etwas vor...

"Orli?" Sofort lag Besorgnis in Craigs Stimme, als er auf den Briten zustürmte. "Baby, was hast du?", wollte er mit unsichere Stimme wissen und fasste den Jüngeren bei der Schulter.

Dieser drehte sich nur von Craig weg. "Lass mich in Ruhe!" zischte er, bevor er aufsprang und aus dem Raum stürzte. Raus aus der Klinik. Nur raus.. Einfach nur weg.. Weg von Craig...

Dieser blieb geschockt stehen. Er verstand die Welt nicht mehr. Erst ein paar Augenblicke später, löste er sich aus seiner Starre, um Orlando zu folgen.

Dessen Füße fanden ihren Weg von ganz allein. Weg von der Klinik, hin zur nächsten Bushaltestelle.

Er stieg in den erstbesten Bus, Hauptsache weg von hier.

Irgendwann stieg er aus. Er hatte keine Ahnung wo er war. Aber er hatte etwas entdeckt. Genau das, was er jetzt brauchte.

Seine Füße trugen ihn von ganz allein zum Geländer der Brücke.

Craig suchte derweilen mit Elijah gemeinsam nach Orlando und rief auch ihre Freunde an, die sich auf die Suche nach dem getürmten Briten machten.

Dieser hob langsam ein Bein über das Brückengelende.

Alle waren auf der Suche nach Orlando. Es war wohl mehr Glück und Zufall, dass es Viggo war, der Orlando zu Fuß gesucht hatte, der den jungen Mann und dessen Absichten erkannte. Doch zwischen ihnen waren noch etliche Meter und eine stark befahrene Strasse.

Orlando schwang auf das zweite Bein über die Brüstung.

Viggo schrie sich fast die Lunge aus dem Hals, doch Orlando schien ihn nicht zu hören oder hören zu wollen.

Er lehnte sich vor, nur seine Hände hielten ihn noch an der Brüstung. Seine Füße standen auf der schmalen Metallkante, die noch bis hinter das Geländer reichte.

Er hörte jemanden seinen Namen schreien, aber das war jetzt egal. Alles war jetzt egal.
Er wollte einfach nicht mehr. Nicht mehr weiterleben...

Seine Finger lösten sich vom Geländer und er fiel.

Endlich war es vorbei. All die Qualen, der Entzug.. Craigs Lügen..

Er würde nie mehr in diese blauen Augen sehen.

Craigs Augen...